

SCHIESSEN

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBANDES

SCHWEIZ



BAUERNHOF STATT OLYMPIA

Keine Wettkämpfe, kein Training: Unsere Spitzenschützen können die Saison 2020 abschreiben. Jan Lochbihler überbrückt die Zeit auf kreative Weise.

VORFREUDE AUF 2021

Das Eidgenössische Schützenfest wird verschoben

SIE ZIELT MIT DEN FÄUSTEN

Was macht eigentlich Sarah Hornung? Ein Porträt

NEUE VERSION DES ORIGINALS

Die SIG Sauer P210 Target aus den USA auf dem Prüfstand



SA9005

ISSF Zulassung Phase 1, 2 und 3

Die elektronische Trefferanzeige SA9005 für das 300m-Schiessen ist die konsequente Weiterentwicklung der SA9004. Sie berücksichtigt die in der Schweiz vorhandene Vielfalt im Schiesswesen.

Monitor M95

- 10-Zoll-Farbbildschirm mit übersichtlicher Darstellung
- Einfache Bedienung mittels Fernbedienung
- Wetterfest
- Zugelassen für alle SSV-Wettkämpfe, OP und Feldschiessen

Bedienpult BD95

- Farbiger Touchscreen-Monitor mit übersichtlicher Darstellung
- Einfache Bedienung am Touchscreen oder mittels Barcodescanner
- Direktes Hochladen von selbst generierten, eigenen Programmen (Stichen) auf den Schützenmonitor M95
- Darstellung von Scheibenbild analog Schützenmonitor M95
- Automatischer Scheibenwechsler für A- und B-Scheibe
- Thermo-Drucker D112 für Papierrollen und Standblätter



«UNS SCHÜTZEN BRINGT NICHTS SO LEICHT AUS DER FASSUNG.»



WAS HALTEN SIE VOM NEUEN WETTKAMPFKALENDER?

Senden Sie uns Ihre Meinung an redaktion@swissshooting.ch

LIEBE SCHÜTZINNEN, LIEBE SCHÜTZEN

Corona: dieser Begriff und die Folgen der weltweiten Pandemie werden uns auch in absehbarer Zukunft begleiten. Wenn Sie diese Ausgabe von «Schiessen Schweiz» in den Händen halten, haben wir jedoch den Schiessbetrieb – wenn auch mit Auflagen – wieder aufgenommen; dies hoffe ich sehr.

Die vergangenen Wochen und Monate haben uns allen grosse Flexibilität abverlangt – nicht nur im sportlichen Bereich, sondern auch im Alltag. Was den Schiesssport betrifft, hat der SSV rasch und zielgerichtet reagiert: Innerhalb kurzer Zeit wurde ein neuer Wettkampfkalender auf die Beine gestellt, um die Schiesssaison 2020 so weit wie möglich zu retten (siehe Seite 8). Es liegt auf der Hand, dass wir es nicht allen recht machen konnten. Dennoch bin ich überzeugt, dass wir eine insgesamt vernünftige Lösung gefunden haben. Wie wird sich die Corona-Krise weiter entwickeln? Ich habe keine Kristallkugel. Sollte der Bundesrat jedoch erneut entsprechende Schritte in die Wege leiten, wird auch der SSV eine Lagebeurteilung machen und die Durchführbarkeit einzelner Wettkämpfe überprüfen müssen.

Um eine «unité de doctrine» zu gewährleisten, ist eine zentral geleitete Krisenkommunikation eine der Grundvoraussetzungen. Der Vorstand hat diese Aufgabe von Beginn an wahrgenommen und sich jeweils mittels Telefon- oder Videokonferenz untereinander abgestimmt. Regelmässig wurden via Newsletter die Präsidenten der Verbandsmitglieder über die getroffenen Massnahmen informiert. Auch die Schützenbasis wurde mittels unserer Kommunikationskanäle wie Facebook und der SSV-Website in allen drei Landessprachen laufend über den Stand der Dinge ins Bild gesetzt.

Einige Schützen und Funktionäre haben sich zudem direkt an mich gewandt. Ich beantworte ihre Fragen sowie ihre kritischen Anmerkungen gerne – bitte bei dieser Gelegenheit aber auch um Verständnis, sollte es in dieser für uns alle hektischen Ausnahmesituation zu einzelnen Verzögerungen gekommen sein: Der Vorstand ist eine Milizorganisation, welcher seine Aufgaben ehrenamtlich neben dem «zivilen» Arbeitspensum wahrnimmt.

Die Schiesssaison 2020 und der neue Wettkampfkalender fordern Organisatoren wie Teilnehmer heraus. Uns Schützen bringt jedoch nichts so leicht aus der Fassung – ich bin überzeugt, dass die Breitensport- wie auch die Spitzensportschützen in der Lage sind, ihre Leidenschaft auch in diesem Jahr ausüben zu können. Ich freue mich auf die kommenden Wettkämpfe – und schon jetzt auf das Eidgenössische Schützenfest in Luzern 2021.

Blibet gesund und auf bald.

Luca Filippini, SSV-Präsident

INHALT

- 03 Editorial
- 06 Aktuell
- 51 Impressum

AKTUELL

- 08 Das Coronavirus hat den nationalen Wettkampfkalender auf den Kopf gestellt. Der neue Terminplan ist ambitioniert.

TITEL

- 10 Wegen der Corona-Pandemie wurden fast alle Wettkämpfe auf internationaler Ebene abgesagt: eine besondere Herausforderung für die Schweizer Spitzenschützen.

THEMA

- 20 Das Eidgenössische Schützenfest wird um ein Jahr verschoben. Der Vorfreude auf den Grossanlass tut dies keinen Abbruch.

BREITENSPORT

- 24 Elisabeth Marschall hat die Verantwortung für die Dezentralen Matchmeisterschaften Gewehr 300m und Armeewaffen abgegeben.

SPITZENSPORT

- 26 Patrik Fluri hat das Amt als CISM-Disziplinenchef Schiessen übernommen. Er weist einen grossen Erfahrungsschatz aus.

VERBAND

- 28 Der Schweizer Verband für Dynamisches Schiessen wird Mitglied des SSV. Grund genug, die verschiedenen Disziplinen vorzustellen.

SPEZIAL

- 32 Die P210 erlebt eine Neuauflage: Die P210 Target stammt aus amerikanischer Produktion – und vermag zu überzeugen.



Die P210 ist ein Nationalheiligtum. Entsprechend kritisch werden ihre Nachfolgemodelle wie die P210 Target aus den USA beäugt.

32

Bild: SIG SAUER Inc.



10

Hühner und Schafe statt Training im Schiessstand: Jan Lochbihler nutzte den Lockdown für neue Erfahrungen.

Bild: Christian H. Hildebrand (fotozug.ch)

< Titelbild: Spitzenschütze Jan Lochbihler arbeitete während des Lockdowns auf einem Bauernhof.

Bild: Christian H. Hildebrand (fotozug.ch)

3M
PELTOR™

AKTUELL

ANZEIGE



ProTac Hunter Best. Nr. 27929 Fr. 118.--
ProTac Shooter Best. Nr. 27930 Fr. 128.--



Peltor X4A Best. Nr. 24674 Fr. 47.--
Peltor X5A Best. Nr. 24706 Fr. 54.--



Bullseye je Fr. 34.-- (dB27)
rot Best. Nr. 21319
grün Best. Nr. 21318



Sportac je Fr. 180.-- (dB26)
pink / grün Best. Nr. 27798
orange / grün Best. Nr. 21320
rot / schwarz Best. Nr. 21321

Bezug nur über den Fachhandel

RUAG Ammotec Schweiz AG | Im Hölzlerli 10 | 8405 Winterthur | Schweiz
Tel. 052 235 15 35 | Fax 052 232 27 38 | www.ruag-shop.ch



Bild: Andreas Tschopp

24

Elisabeth Marschall gehörte während über 20 Jahren quasi zum Inventar der Schweizermeisterschaften. Nun ist sie zurückgetreten, bleibt aber Richterin.

PORTRÄT

36 Sie war eines der grossen Talente im Schiesssport und gab 2017 mit erst 21 Jahren ihren Rücktritt. Was macht Sarah Hornung heute?

FORUM

39 Kalender: Mit den Schweizermeisterschaften in Thun steht angesichts der vielen Absagen einer der Saisonhöhepunkte vor der Tür.

42 Partner: Zusammen mit Swisscom und mobilezone offeriert der SSV den Schützinnen und Schützen günstige Mobiltelefonarife.

46 Spezial: Das Schützenmuseum war wegen des Coronavirus geschlossen. Diesen Umstand nutzte das Team für einen virtuellen Auftritt.

40 Kalender
45 Marktplatz
50 Vorschau

Peter Kressibucher ist IPSC Weltmeister Super Senior mit dem Gewehr (hier an der WM in Russland). Seine Dachorganisation, der Schweizer Verband für Dynamisches Schiessen, wird Mitglied des SSV.

28



Bild: z/g

«IM BREITENSPORT BESTEHT GROSSES POTENZIAL»

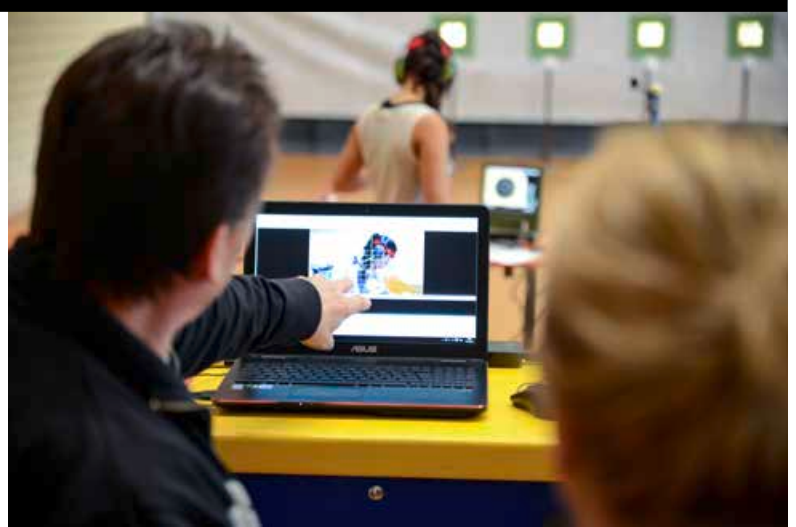
— Nur wer interessante Trainings anbieten kann, ist erfolgreich und findet neue Mitglieder. Dazu bietet der Bereich Ausbildung des SSV die **esa-Kurse Erwachsenenportleiter und Leiter Ordonnanz** an. Der SSV konkretisiert so seine Bemühungen, den Breitensport nachhaltig in das von Swiss Olympic und dem Bundesamt für Sport entwickelte Förderkonzept FTEM zu integrieren.

Mit FTEM haben Swiss Olympic und das Bundesamt für Sport ein Modell entwickelt, das für jede Sportart den Weg vom Schnupperkandidaten bis zum Top-Athleten aufzeichnet. Der SSV hat das Konzept im Spitzensport bereits umgesetzt. Im Bereich Breitensport – und notabene dem Grossteil der Schützinnen und Schützen – besteht noch grosses Potenzial.

«Uns war stets bewusst: Wir müssen und wollen auch die Ordonnanz-Schützen mit ins Boot holen», betont Ruth Siegenthaler, Leiterin des Bereichs Ausbildung und Richter im SSV. Sie hat deshalb bereits anfangs 2019 in enger Zusammenarbeit mit Funktionären von der Basis bis hin zur Verbandsspitze das Konzept «FTEM Schiessen F1-F3 + T1 Ordonnanz» entwickelt. Das Konzept definiert detailliert, welche Anforderungen Schützen und Leiterpersonen an der Basis – neben den olympischen Disziplinen – auch im Bereich Ordonnanz erfüllen sollten.

DIE ESA-KURSE WERDEN ZWEISPRACHIG ANGEBOTEN

«Jeder Schütze will seine Leistung verbessern. Das schafft er am besten mit einem zielgerichteten Training unter fachkundiger Anleitung. Deshalb braucht es in den Schützenvereinen Leiterpersonen, die unsere Schützen weiterbringen.» Hier sei der Bedarf gross, ist Ruth Siegenthaler überzeugt.



Auf dem neuesten Stand bleiben: Leiterpersonen und Trainer sind angehalten, ihr Wissen à jour zu halten und Erwachsenenportleiter- oder Ordonnanzleiterkurse zu besuchen. Bild: Silvan Meier

Viele Vereine haben keine ausgebildeten Leiter. Umso wichtiger sei es, dass möglichst viele Schützinnen und Schützen die esa- und Ordonnanz-Leiterkurse des SSV besuchen.

Die Ausbildung besteht immer aus einem Kern- und einem Fachmodul, die jeweils drei Tage dauern. «2020 werden die Ausbildungsmodule nur in deutscher Sprache angeboten, jedes zweite Jahr – also das nächste Mal 2021 – auch in Französisch», erklärt Siegenthaler. Der Bereich Ausbildung setzt sich zum Ziel, dass in Zukunft möglichst viele Vereine geführte Trainings mit ausgebildeten esa- und Ordonnanz-Leitern anbieten können. «Mit dem Angebot der esa- und Ordonnanzleiter-Kurse wird eine Brücke zum SSV-Projekt «Zwinky» geschlagen», hält Siegenthaler fest: Potenzielle Neumitglieder mit guten Angeboten in den Schiessstand bringen – und danach mit interessanten Trainingsformen und -inhalten begeistern. «Erfolg haben die Vereine nur, wenn sie gut ausgebildete Leiterpersonen in ihren Reihen wissen, welche interessante und nachhaltige Trainings anbieten können», ist Ruth Siegenthaler überzeugt.



«ERFOLG HABEN
DIE VEREINE NUR,
WENN SIE GUT
AUSGEBILDETE
LEITERPERSONEN
IN IHREN REIHEN
WISSEN.»

Ruth Siegenthaler
Leiterin Bereich Ausbildung



Weitere
Informationen

SSV-DELEGIERTE GENEHMIGEN ALLE ANTRÄGE

— Wegen der Corona-Pandemie und des vom Bundesrat verfügbaren Versammlungsverbots musste die Delegiertenversammlung des Schweizer Schiesssportverbands vom 25. April in Payerne abgesagt werden. Damit der SSV handlungsfähig bleibt, hat der Vorstand beschlossen, die Geschäfte der DV in einem schriftlichen Verfahren zu behandeln. Die stimmberechtigten Verbands- sowie die Ehrenmitglieder haben ein Dossier mit einem Abstimmungsformular erhalten. Eine Wahl- und Abstimmungskommission hat das Verfahren und die Auszählung begleitet und als korrekt beurteilt. An der schriftlichen Abstimmung haben (je nach Traktandum) zwischen knapp 84 und gut 90 Prozent der Stimmberechtigten teilgenommen. Allen Abstimmungs- und Wahlgeschäften wurde mit über 90 Prozent zugestimmt. Einzige Ausnahme war die Parolenfassung zum Beschaffungsvorhaben zum

Schutz des Luftraumes der Schweizer Armee. Doch auch hier betrug der Ja-Stimmen-Anteil 88 Prozent. Die Schweizer Armee kann also einmal mehr auf die Schützen zählen.

Die SSV-Delegierten haben zudem die Jahresrechnungen sowie den Jahresbericht 2019 verabschiedet. Genehmigt wurden auch alle Beiträge, Gebühren und Abgaben 2021. Ebenso haben die SSV-Mitglieder deutlich für die Aufnahme des Schweizer Verbands für Dynamisches Schiessen gestimmt. 2020 ist auch ein Wahljahr. So musste sich der gesamte Vorstand der Wiederwahl stellen. Präsident Luca Filippini, Vizepräsident Paul Röhliberger, Renato Steffen, Ruedi Meier und Walter Harisberger wurden alle für weitere vier Jahre in ihrem Amt bestätigt. Wiedergewählt wurden auch Thierry Vauthey, Thierry Tièche, Marcel Suter, Catherine Pilet, Toni Meyer und Peter Friedli als Mitglieder der Rechtspflegeorgane. Neu in dieses Gremium aufgenommen wurden Fabienne Bertagnollo und Melanie Brägger.

Der SSV-Vorstand wurde für vier weitere Jahre in seinem Amt bestätigt (von links): Ruedi Meier, Vizepräsident Paul Röhliberger, Präsident Luca Filippini, Walter Harisberger und Renato Steffen.



Bild: Christoph Petermann

SWISSSHOOTING- NEWS

NEUER LEITER FÜR DEN BEREICH KOMMUNIKATION & MARKETING



Am 1. Juli übernimmt Philipp Ammann die Leitung des Bereichs Kommunikation & Marketing im Schweizer Schiesssportverband. Der 31-Jährige lebt in Roggwil und hat nach einer kaufmännischen Ausbildung acht Jahre lang als Videojournalist und Tagesleiter bei Tele MI in Aarau gearbeitet. Ammann ist begeisterter Schütze: Er ist Vorstandsmitglied bei den Infanterieschützen Roggwil. Der Berner löst Silvan Meier ab, der den Schiesssportverband nach knapp fünf Jahren verlässt.

MITGLIEDERMAGAZIN IM ZEICHEN DES CORONAVIRUS

Anfang April ist die erste Ausgabe «Schiessen Schweiz» des Jahres 2020 erschienen. Das Magazin ging just an jenem Tag in Druck, als der Bundesrat den Lockdown beschlossen hatte. Die April-Ausgabe wurde deshalb von der Aktualität überholt (wir haben auf swissshooting.ch informiert). Dasselbe kann auch mit der Ausgabe passieren, die Sie nun in Händen halten. Der Redaktionsschluss war Ende April. Wir bitten um Verständnis, falls uns das Coronavirus auch in dieser Nummer den einen oder anderen Streich gespielt haben sollte.

NÄCHSTE AUSGABE ERST AM 2. OKTOBER

Die Corona-Pandemie hat auch Auswirkungen auf die dritte Ausgabe von «Schiessen Schweiz». Diese erscheint erst am 2. Oktober statt bereits am 4. September. Die Verschiebung wurde nötig, weil sowohl das Eidgenössische Schützenfest als auch die Olympischen Spiele verschoben wurden. Mit dem späteren Erscheinungstermin können zumindest die Outdoor-Schweizermeisterschaften von Anfang September im Magazin berücksichtigt werden.

NEUER WETTKAMPFKALENDER

Die **CORONA-PANDEMIE** hat den Schiesssport auf nationaler Ebene bis Ende Mai komplett lahm gelegt. Der SSV hat deshalb den Wettkampfkalendar überarbeitet – mit dem Ziel, die Schiesssaison 2020 so weit wie möglich zu retten.

Text: Silvan Meier

Es war ruhig im Land: Vom 16. März bis 26. April befand sich die Schweiz im Lockdown. Das öffentliche Leben war so gut wie still gelegt und wurde danach nur langsam hochgefahren. Gleiches gilt für den Schiesssport. In Absprache mit der Schweizer Armee hat sich der SSV entschieden, jegliche Schiesssportaktivitäten bis Ende Mai zu sistieren. In einer Zeit, in welcher der Wettkampfkalendar reich befrachtet war. Der Bereich Breitensport, die Abteilungsleiter sowie die Wettkampfchefs haben jeden einzelnen Wettkampf analysiert und nach Lösun-

gen gesucht, um die Schiesssaison 2020 so weit wie möglich zu retten. Es liegt auf der Hand, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden können. Der SSV bittet deshalb um Verständnis und hofft auf die Flexibilität aller Schützinnen und Schützen. Der grösste Wermutstropfen der Corona-Krise ist mit Sicherheit die Verschiebung des Eidgenössischen Schützenfests um ein Jahr (siehe Seite 20). Auch den Spitzensport hat es hart getroffen. Keine Olympischen Spiele, kein Weltcup, kein Europacup: Praktisch die gesamte Saison fällt ins Wasser (siehe Seite 10).

HOFFNUNG AUF SAISONSTART AM 1. JUNI

Ganz so schlimm sieht es für den Breitensport in der Schweiz nicht aus. Der neue Wettkampfkalendar fordert die Schützinnen und Schützen jedoch heraus: Weil zweieinhalb Monate verloren gingen, sind die Termine dicht gedrängt. Bei gewissen Wettkämpfen wurde der Modus angepasst, zwei Anlässe mussten abgesagt werden. Der neue Wettkampfkalendar geht davon aus, dass ab dem 1. Juni Schiesssport (allenfalls mit Auflagen wie Mindestabstand, Maskenpflicht etc.) wieder möglich ist. Die folgende Übersicht über den neuen Wettkampfkalendar basiert auf dem Wissensstand vom 20. April. Sollten der Bundesrat, die Schweizer Armee oder der SSV nach diesem Zeitpunkt einen erneuten Lockdown oder anderweitige Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus beschliessen, konnten diese für diese Ausgabe «Schiessen Schweiz» nicht mehr berücksichtigt werden. Aktuelle Informationen sind auf www.swissshooting.ch zu finden.



Neuer Wettkampfkalendar
und weitere Informationen

ABTEILUNG GEWEHR 10/50M

SCHWEIZER MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT GEWEHR 50M (SMM-G50)

Am 24. April hätte die SMM-G50 starten sollen. Um vor dem Final vom 27. September die sieben Hauptrunden unterzubringen, wurden mehrere Hauptrunden zusammengelegt. Der neue Zeitplan sieht wie folgt aus:

1. Hauptrunde: 7. bis 16. August
2. Hauptrunde: 7. bis 16. August
3. Hauptrunde: 14. bis 23. August
4. Hauptrunde: 14. bis 23. August
5. Hauptrunde: 21. bis 30. August
6. Hauptrunde: 21. bis 30. August
7. Hauptrunde: 28. August bis 6. September (unverändert)

Der Final findet wie geplant am Sonntag, 27. September, in Schwadernau statt.

SCHWEIZER GRUPPENMEISTERSCHAFT GEWEHR 50M (SGM-G50)

Für die SGM-G50 mussten sämtliche Termine angepasst werden. Der Anmeldeschluss ist neu am 12. Juni 2020 (statt am 1. April). Die erste und die zweite Hauptrunde werden gleichzeitig geschossen:

1. Hauptrunde: bis 10. Juli
2. Hauptrunde: bis 10. Juli
3. Hauptrunde: bis 24. Juli

Die Finals finden neu am Samstag, 15. August (Elite) und am Sonntag, 16. August (Junioren) statt. Austragungsort ist neu Schwadernau (und nicht mehr Thun).

SCHWEIZER VOLKSSCHIESSEN GEWEHR 50M

Der Wettkampf kann erst ab dem 1. Juni gestartet werden. Am Enddatum (15. Oktober) ändert sich nichts.

SCHWEIZER VOLKSSCHIESSEN GEWEHR 10M

Die Frist für den Rückschub wurde bis am 30. Juni 2020 verlängert (statt 30. April).

VEREINSWETTSSCHIESSEN GEWEHR 10M

Die Frist für den Rückschub wurde bis am 10. Juli 2020 verlängert (statt 31. März).

STEHENDMATCH JUNIOREN GEWEHR 50M

Der Stehendmatch Junioren Gewehr 50m vom Sonntag, 21. Juni, in Schwadernau wird abgesagt. Es konnte aufgrund des dichten Wettkampfkalendarers kein geeignetes Verschiebedatum gefunden werden.

ABTEILUNG GEWEHR 300M

SCHWEIZER GRUPPENMEISTERSCHAFT GEWEHR 300M (SGM-G300)

Der Anmeldeschluss für die Hauptrunden wurde um einen Monat vom 7. Juni auf den 5. Juli verschoben. Die drei Hauptrunden sind wie folgt angesetzt:

1. Hauptrunde: 14. bis 18. Juli
2. Hauptrunde: 21. bis 25. Juli
3. Hauptrunde: 28. Juli bis 1. August

Der Final findet unverändert am Samstag, 29. August, in Zürich statt.

SCHWEIZER GRUPPENMEISTERSCHAFT GEWEHR 300M FÜR JUNGSCHÜTZEN UND JUNIoren (SGMJ-G300)

Die Termine (Anmeldeschluss am Sonntag, 30. August; Final am Samstag, 19. September, in Emmen) bleiben unverändert. Wegen der verkürzten Saison könnten regionale und kantonale Finals gestrichen werden müssen.

SCHWEIZER GRUPPENMEISTERSCHAFT GEWEHR 300M U21/ELITE PLUS (SGM-G300 U21/E+)

Der Anmeldeschluss wird auf den 15. Juni verschoben. Der Final findet unverändert am Samstag, 19. September, in Emmen statt. Durch die verkürzte Wettkampfzeit wird die dritte Runde ersatzlos gestrichen. Die SGM-G300 U21/E+ wird in dieser Saison ausnahmsweise in nur zwei Runden ausgetragen.

1. Runde: 1. Juni bis 12. Juli
2. Runde: 13. Juli bis 31. August
3. Runde: ersatzlos gestrichen

ABTEILUNG PISTOLE

SCHWEIZER GRUPPENMEISTERSCHAFT PISTOLE 25/50M (SGM-P25/50)

Die Qualifikationsrunde entfällt. Die Zahl der Hauptrunden wird auf zwei reduziert:

1. Hauptrunde: 12. bis 29. Juni
2. Hauptrunde: 31. Juli bis 15. August
3. Hauptrunde: ersatzlos gestrichen

Die Daten der beiden Finals bleiben unverändert. Der Final SGM-P25 wird am Samstag, 29. August, in Thun durchgeführt, der Final SGM-P50 findet am Samstag, 3. Oktober, in Buchs AG statt.

SCHWEIZER SEKTIONSMEISTERSCHAFT GEWEHR 300M (SSM-G300)

Die Zeiten für die erste und die zweite Runde wurden angepasst:

1. Runde: 15. März bis 31. Juli
2. Runde: 15. August bis 30. September

Der Final findet unverändert am Sonntag, 25. Oktober, in Thun statt.

FELDTSTICH GEWEHR 300M UND PISTOLE 25M (FST-G300/P25)

Der Feldstich wird bis zum 30. September verlängert (analog zum Eidgenössischen Feldschiessen). Der Final wird aber unverändert am Sonntag, 6. September, in Möhlin durchgeführt. Wer am Final teilnehmen will, muss die Resultate (inkl. Resultat am Eidg. Feldschiessen) bis am 15. August melden. Alle anderen können die Resultate bis spätestens 4. Oktober einreichen.

JU+VE GEWEHR 300M UND PISTOLE 25/50M

Der Final des vom Verband Schweizerischer Schützenveteranen (VSSV) organisierten Wettkampfs findet unverändert am Samstag, 24. Oktober, in Thun statt. Geschossen werden darf das Qualifikationsprogramm neu bis am 15. September. Die Abrechnung muss bis am 20. September erfolgen.

JUNGSCHÜTZEN-WETTSCHIESSEN / EINZELWETTSCHIESSEN GEWEHR 300M

Die Schiesszeit wurde bis am 30. September verlängert.

FREIPISTOLEN-EINZELMEISTERSCHAFT UND AUFLAGESCHIESSEN (FPem-P50/PA50)

Sowohl die Qualifikation als auch der Final vom Samstag, 5. September, in Lausanne sind abgesagt. In der Schiesssaison 2020 wird keine Freipistolen-Einzelmeisterschaft durchgeführt.

EINZELWETTSCHIESSEN PISTOLE 25/50M

Die Schiesszeit wurde bis am 30. September verlängert.

SCHIESSWESEN AUSSER DIENST

EIDGENÖSSISCHES FELDSCHIESSEN

Ob das Eidgenössische Feldschiessen vom 5. bis 7. Juni durchgeführt werden konnte, war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe noch offen. Unabhängig davon haben die Schweizer Armee und der SSV bereits im März beschlossen, dass Feldschiessen quasi als «Vereinsanlässe» bis Ende September an beliebigen (und mehreren) Daten durchgeführt werden können. Das grösste Schützenfest der Welt wird damit in einer anderen Form als üblich stattfinden. Seine Funktion als PR-Anlass für den Schweizer Schiesssport kann es trotzdem wahrnehmen. Der SSV hofft, dass die Vereine zahlreich von dieser Möglichkeit Gebrauch machen und für die Feldschiessen-Anlässe kräftig die Werbetrommel rühren.

www.swissshooting.ch/feldschiessen

JUNGSCHÜTZEN- UND AUSBILDUNGSKURSE

Die Jungschützen- und sämtliche Ausbildungskurse waren bis Ende Mai 2020 sistiert. Sie müssten eigentlich Ende August beendet sein. Das Kommando Ausbildung unter Korpskommandant Hans-Peter Walser hat die Frist bis Ende September verlängert. Abgesagte oder unterbrochene Kurse können damit zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. Für den SSV hat die Durchführung der Jungschützenkurse höchste Priorität.

OBLIGATORISCHES PROGRAMM

Die ausserdienstliche Schiesspflicht 2020 wird für die schiesspflichtigen Angehörigen der Armee sistiert. Diese müssen das Programm nicht zwingend schießen, sie dürfen aber freiwillig daran teilnehmen. Folgerichtig entfallen auch die Nachschiess- und Verbliebenenkurse.

Weitere Informationen zum
Schiesswesen ausser Dienst





Nein, es ist keine Szene aus «Bauer ledig sucht», sondern Jan Lochbihler, der kreative Wege gefunden hat, den Lockdown sinnvoll zu überbrücken: Der Solothurner packte tatkräftig auf dem Bauernhof von Nationalmannschaftskollegin Andrea Brühlmann im thurgauischen Egnach mit an.

SPITZENSPORT IM HOMEOFFICE

Das **CORONAVIRUS** legt die internationale Sportszene lahm – betroffen ist auch der Bereich Spitzensport des SSV. Die Verschiebung der Olympischen Spiele und die Absage praktisch aller internationalen Wettkämpfe stellen die Athleten und den Trainerstab vor ungeahnte Herausforderungen.

Text: Christoph Petermann **Bilder:** Christian H. Hildebrand (fotozug.ch), Silvan Meier

Die Corona-Pandemie trifft uns alle, ihre Auswirkungen machen vor nichts und niemandem Halt. COVID-19 zwingt auch den Schweizer Spitzensport in eine lange Auszeit. Nachdem der Bundesrat am 16. März 2020 den Lockdown beschlossen hatte und mit ihm Sportplätze, Turnhallen, Schwimmbäder und auch alle Schiessstände geschlossen wurden, mussten sich auch die Kaderschützen der neuen, ungewohnten Realität stellen. Eine Handvoll Schweizer Profisportler, unter ihnen Nina Christen und Jan Lochbihler, konnten jedoch noch am Nationalen Leistungszentrum in Magglingen unter scharfen Vorsichtsmassnahmen trainieren. Das Bundesamt für Sport (Baspo) wollte so zumindest einigen wenigen Spitzenathleten die Möglichkeit geben, sich weiterhin auf die Olympischen Spiele 2020 in Tokyo vorzubereiten. «Es herrschte noch so etwas wie Normalität, aber irgendwie war es auch unwirklich», erinnert sich Nina Christen (siehe Interview Seite 13). Als sich das Internationale Olympische Komitee – nicht zuletzt nach starkem internationalem Druck – am 24. März 2020 endlich zur Verschiebung der Spiele 2020 durchgerungen hatte, bedeutete dies drei Tage später dann auch die endgültige Einstellung

des Trainingsbetriebes in Magglingen. Auch die Spitzenathleten mussten ins staatlich angeordnete Homeoffice.

EIN GROSSES ZIEL BRICHT WEG

Was bedeutet die Verschiebung der Olympischen Spiele für die Schweizer Top-Schützen? Monate-, wenn nicht jahrelang haben sie sich intensiv auf den wohl wichtigsten Moment in der Karriere eines Sportlers vorbereitet, haben Herzblut und unzählige Trainingsstunden investiert – und von einem Moment auf den anderen bricht dieses grosse Ziel und die mit ihm verbundenen Träume weg. Nina Christen und Heidi Diethelm Gerber hatten die Quotenplätze für die Schweiz bereits gesichert – und obwohl es noch nicht offiziell war, durfte man ohne Zweifel davon ausgehen, dass die beiden Schützinnen Teil der Schweizer Delegation in Tokyo gewesen wären.

Auch Jan Lochbihler hatte reelle Chancen, sich den dritten Quotenplatz zu sichern.

Aber nicht nur den Athleten, auch dem Trainerstab um Daniel Burger, Leiter Bereich Spitzensport, ging der Entschluss unter die Haut. «Im ersten Moment war die Absage ein Schock», so Burger. Die grösste Herausforderung sei es jetzt, dafür zu sorgen, dass die Athletinnen und Athleten ihre Motivation neu finden oder aufrechterhalten können.

Lesen Sie auf den kommenden Seiten, was Heidi Diethelm Gerber, Nina Christen, Jan Lochbihler und Daniel Burger zur Verschiebung der Olympischen Spiele sagen. Und wie sie persönlich mit der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschnitten umgehen. ●

Die Interviews wurden Anfang/Mitte April geführt.

«IM ERSTEN MOMENT WAR DIE ABSAGE EIN SCHOCK.»

Daniel Burger

Leiter Bereich Spitzensport

SPITZENSport: ZAHLREICHE ABSAGEN UND EINIGE VERSCHIEBUNGEN

Das Coronavirus hat auch den internationalen Schiesssportkalender durcheinandergewirbelt. Abgesagt respektive verschoben wurden folgende Wettkämpfe:

- Die Olympische Spiele 2020 in Tokyo finden neu vom 23. Juli bis 8. August 2021 statt.
- Die ISSF-Weltcups in München (GER), Baku (AZE) und Neu-Delhi (IND) sind abgesagt.
- Olympic Games Test Event: die Testwettkämpfe in Tokyo vom 15. bis 27. April wurden gestrichen; ev. wird der

- Wettkampf im Jahr 2021 nachgeholt. Dasselbe gilt für das Europäische Olympia-Qualifikationsturnier, das im Mai in Pilsen hätte stattfinden sollen.
- Die Junioren-Europameisterschaften vom 25. Juni bis 2. Juli in Osijek (CRO) wurden auf den September 2020 (7. bis 14.9.) verschoben
- Die Junioren-Weltmeisterschaften, die im Juli in Suhl (GER) hätten stattfinden sollen, sind abgesagt
- Der Internationale Junioren-Wettkampf (JIWK) vom 1. bis 3. Mai in Luzern wurde ebenfalls gestrichen.

- Der Europacup Gewehr 300m ist für die ganze Saison abgesagt. Davon betroffen ist auch der Final, der vom 24. bis 27. September in Winterthur stattgefunden hätte.
- Auch alle weiteren internationalen Wettkämpfe im Zeitraum April/Mai wurden nicht durchgeführt.

Derzeit geht der SSV davon aus, dass die Rifle Trophy vom 16. bis 19. Juli in Schwadernau durchgeführt werden kann.

« ES IST NORMAL, DASS MAN SICH AB UND ZU AUF DIE NERVEN GEHT. »

NINA CHRISTEN

Das Coronavirus legt die Schweizer Sportszene lahm, auch Sie mussten ins staatlich verfügte Homeoffice. Wie haben Sie das erlebt?

Nina Christen: Wir konnten nach dem Lockdown am 16. März in Magglingen weitertrainieren. Es herrschte so etwas wie Normalität, aber irgendwie war es auch unwirklich. Ich stand in Kontakt mit Athleten im Ausland, und für die war der Schiessbetrieb bereits aus, die waren alle schon zu Hause. Als ich das gehört habe, war mir klar: Das wird nichts mit den Olympischen Spielen. Nicht nur wegen der Gefährdung der Gesundheit, sondern vor allem auch wegen der Fairness, die unmöglich gegeben gewesen wäre.

Wie geht man mit einer Olympia-Absage um? Schliesslich haben Sie lange auf diesen Moment hingearbeitet – Sie waren in Bombenform und eine der Favoritinnen für eine Medaille.

Ich war mich seit einem Jahr am Vorbereiten. Dann kam die Absage. Und obwohl ich damit gerechnet hatte, konnte ich es zu Beginn kaum realisieren. War nun alles für nichts? Die Enttäuschung war schon gross. Mittlerweile habe ich das Ganze jedoch einigermaßen verdaut. Irgendwann habe ich realisiert, dass die Verschiebung der Olympischen Spiele auch eine Chance sein kann: Ich habe nun ein Jahr mehr Zeit, mich noch besser vorzubereiten. Darüber tausche ich mich auch mit meinem Sportpsychologen aus. So kommen auch wieder positive Gedanken zurück.

Wie sieht momentan Ihr Alltag aus?

Ich versuche, die Dinge ruhig anzugehen, gehe viel raus in die Natur. Das ist hier in Wolfenschiesen, wo ich lebe, ideal. Zu Hause mache ich die Fenster auf, lasse die Sonne rein und mache Yoga. Natürlich trainiere ich auch, Krafttraining und Trockenübungen mit dem Gewehr. Aber ich stelle mir jetzt nicht unmittelbar wieder ein strenges Trainingsprogramm auf. Das kommt erst, wenn wir wissen, wie es mit den internationalen Wettkämpfen weitergeht. Jetzt erledige ich Dinge, für die ich nie Zeit hatte.

Zum Beispiel?

Neben dem Ausfüllen der Steuererklärung. Erfreulicheres wie zum Beispiel das Erstellen eines Fotobuchs von meiner Ukraine-Reise im letzten Jahr. Ich verbringe auch automatisch mehr Zeit mit der Familie oder meinem Freund. Wobei das nicht immer ganz einfach ist, manchmal prallen wir auch aufeinander. Aber man lernt so auch dazu: Nicht alles gleich tragisch nehmen, es ist einfach normal, dass man sich ab und zu auf die Nerven geht (lacht).

Betrifft Sie die Corona-Pandemie auch finanziell?

Sagen wir so: Ich hänge wie mit allem auch finanziell etwas in der Luft. So viele erleiden jetzt finanzielle Verluste, auch Sportartikelhersteller oder andere Sponsoren. Vor allem Physiotherapeuten leiden

sehr unter dem Lockdown. Als anfangs April bekannt wurde, dass meine Zeitmilitärstelle von der Abteilung Spitzensport der Armee bis Ende 2021 verlängert wurde, habe ich mich sehr gefreut. Das gibt mir eine gewisse finanzielle Sicherheit, für die ich gerade angesichts dieser ungewissen Zeit dankbar bin.





Barbara Engleder
Gold Medaille
50m Sportgewehr 3x20
Rio de Janeiro 2016

GOLDRICHTIG

„Ein Grund, warum ich schon seit Jahren die Munition von RWS schieße, ist die enorme Zuverlässigkeit. Ich kann mich immer 100%ig auf mein Material verlassen. Die hohe Präzision ist ein weiterer Grund, weshalb ich seit meinen Anfängen an der Marke RWS festhalte. Man weiß einfach wie die „Munition tickt“, kann das Verhalten bei jeder Wetterlage beherrschen. Außerdem schätze ich die Möglichkeit, auf dem RWS Testschießstand meine persönlich favorisierte Munition auswählen zu können, perfekt passend zu meinem Gewehr. So kann ich mich bestens für meine Wettkämpfe vorbereiten.“

Barbara Engleder

rws-munition.de

RWS is a registered trademark of RUAG Ammotec, a RUAG Group Company
Importeur: RUAG Ammotec Schweiz AG - Im Hölzli 10, CH-8405 Winterthur - www.ruag-shop.ch

«ES HAT MICH KALT ERWISCHT.»

HEIDI DIETHELM GERBER



Seit der Absage der Olympischen Spiele ist einige Zeit vergangen. Wie ist Ihre aktuelle Gefühlslage?

Heidi Diethelm Gerber: Nun, es ist eine gewisse Ruhe eingeleitet. Ich habe mich wieder gefangen.

Wie haben Sie unmittelbar nach dem Entscheid reagiert? Spontan die Luftpistole in die Ecke geschleudert?

Das gerade nicht (lacht), aber es hat mich kalt erwischt. Meine Emotionen sind Achterbahn gefahren. Ich musste raus und bin drei Stunden im Wald gelaufen, um meine Wut und meinen Frust abzubauen. Im Nachhinein hat mich meine Reaktion überrascht – schliesslich war die Absage ja absehbar. Olympische Spiele unter diesen Umständen wären Trauerspiele gewesen. Aber offensichtlich hatte ich die Absage im Unterbewusstsein noch nicht akzeptiert.

Verständlich, Sie waren voll auf Kurs Richtung Tokyo 2020.

Ich war in der Endphase der Vorbereitungen, habe mir gewisse Gedanken gemacht. Hinzu kommt, dass ich die Silbermedaille mit der Luftpistole an der EM in Polen im Rucksack hatte – ja, ich war schon ein wenig im «Tunnel» drin und wusste ganz genau, was ich wollte. So eine Absage ist dann im Moment wie eine Art Verletzung – einfach auf der emotionalen Ebene. Das braucht jetzt seine Zeit. Aber es geht sicher auch wieder vorwärts.

Werden Sie die Olympischen Spiele 2021 nochmals in Angriff nehmen?

Das weiss ich noch nicht. Es wäre jetzt

falsch zu sagen: Super, dann hängen wir halt einfach ein Jahr dran. Es gibt Vereinbarungen, die erneuert werden müssen, von den Sponsoren bis hin zum Verband. Wenn ich die Olympischen Spiele noch einmal in Angriff nehme, dann müssen gewisse Voraussetzungen zu 100 Prozent erfüllt sein: Ich muss meine Vorbereitungen so machen können, wie ich mir das gewohnt bin. Zudem brauche ich den nötigen Rückhalt von allen Seiten. Mein Team und mein engstes Umfeld werden hinter mir stehen, das weiss ich. Ich bin auch sicher, dass dies auch von Seiten Verband her der Fall sein wird. Aber vor allem will ich selbst eine tiefe innere Überzeugung spüren, dass etwas draus wird – und das braucht seine Zeit.

Nominativ werden alle qualifizierten Athletinnen und Athleten ihren Quotenplatz behalten können.

Für mich ist es kein Thema, einfach «dabei zu sein». Wenn, dann will ich in der Lage sein, voll anzugreifen, um ganz oben mitmischen zu können. Ich gehe das 100 Prozent professionell an, oder ich lasse es. Ich mache mir effektiv grundlegende Gedanken über meinen weiteren Weg, nicht nur, was den Schiesssport betrifft. Ich bin nun 51-jährig. Wo stehe ich in 5, 10 oder 15 Jahren?

Bekommen Sie dabei Unterstützung?

Die Unterstützung von meinem Mentaltrainer war in der Zeit nach der Absage sehr wichtig für mich. Er meinte, ich solle mir Gedanken über die nächsten 30 Jahre machen. Das will ich mir nun wirklich nicht vorstellen (lacht). Aber ich gehe es an – jetzt, wo alles stillsteht, hat

man auch die nötige Zeit und Ruhe für grundsätzliche Überlegungen. Klar trainiere ich auch; aber die Pistole in die Hand zu nehmen hat derzeit für mich nicht erste Priorität.

Alle Schiessstände sind geschlossen, wie trainieren Sie?

Vor allem Kraft- und Koordinationstraining; hinzu kommen lange Spaziergänge. Hier kommt mir meine jahrelange Erfahrung zugute: Mit meinem Physiotherapeuten habe ich in der Vergangenheit ein Programm aufgebaut, das man sehr gut zu Hause durchziehen kann. Zudem stehe ich wie erwähnt mit meinem Mentaltrainer sowie meinem ganzen Team regelmässig in Kontakt, gebe und erhalte Feedbacks. Das ist sehr erfreulich. Wir arbeiten seit Jahren zusammen, das wirkt sich gerade jetzt extrem positiv aus.

Momentan wissen wir alle nicht, wann und wie genau das «normale» Leben wieder anfängt. Wie geht der Mensch Heidi Diethelm Gerber damit um?

Mittlerweile bin ich soweit, dass ich herausfinden will, ob ich dem Ganzen auch etwas Positives abringen kann. Man wird sich seiner Schwachpunkte bewusst – zum Beispiel im Zusammenleben. Schwächen kommen bei mir momentan ganz gut zur Geltung (lacht). Kann ich diese verbessern? Man wird sich aber auch elementarer Dinge bewusst: War es denn vor der Corona-Krise «normal», dass alles quasi im Minutentakt passieren musste? Was gibt es neben dem Sport? Man hat sich gar nie hinterfragt. Das ist ein Lernprozess – und mir selbst tut der eigentlich ganz gut.

Ungewohnte Umgebung für ein Trockentraining: Jan Lochbihler auf dem Hof Winden von Nationalmannschaftskollegin Andrea Brühlmann (im Hintergrund).



« ES MUSS IMMER ETWAS GEHEN. »

JAN LOCHBIHLER

Ende März schloss das Baspo den Trainingsbetrieb am NLZ in Magglingen, seitdem sind auch Sie im Homeoffice. Wie sieht das bei einem Schiesssport-Profi aus?

Jan Lochbihler: Nachdem das NLZ geschlossen wurde, ging ich auf den Bauernhof von Andrea Brühlmann. Hier helfe ich mit, arbeite und kann mich gut verweilen.

Sie arbeiten auf dem Bauernhof von Andrea Brühlmann?

Ja, genau. Gleichzeitig kann ich auch meine Trainingsstunden absolvieren, das ist «gäbig». Das Trainingspensum habe ich etwas reduziert, aber ich kann Trockenübungen, Kraft-, Konditions- und Mentaltraining machen. Oder ich teste die neue Schiessbekleidung, probiere eine neue Stellung und so weiter. Das geht jetzt, nun habe ich Zeit.

Das klingt abgeklärt, kein Schock nach der Olympia-Absage?

Nein, die habe ich erwartet. Mir war klar, die Spiele werden unter den aktuellen Umständen nicht stattfinden können. Meine Sorge war primär, ob die Olympischen Spiele ganz abgesagt oder nur verschoben werden. Das war für mich massgebend. Wichtig ist für mich jetzt, dass ich die aktuelle und kommende Zeit ohne Wettkämpfe schlaue Überbrückungen kann und psychisch in Form bleibe – ich war super parat für Tokyo.

Was verstehen Sie unter «schlau überbrücken»?

Jetzt muss ich kreativ sein, das ist wichtig – auch gedanklich: Sich aufzuregen bringt nichts. Habe ich mit der Absage der Spiele etwas verloren? Nein, meine

Chance kommt – einfach ein Jahr später. Jetzt schnaufe ich gründlich durch – und greife später wieder an. Eine höhere Macht hat gewaltet, und das Resultat nennt sich Covid-19. So ist das, man muss es akzeptieren. Und wie gesagt: Hier auf dem Hof habe ich eine gute Lösung gefunden. Es braucht jetzt weiterhin die enge Zusammenarbeit mit den

Engadinerschafe und einiger Weideschweine. Alle müssen regelmässig gefüttert, Ställe eingestreut und gemistet werden. Und erst kürzlich ist ein Lämmlein zur Welt gekommen. Wöchentliche Arbeiten, wie neue Weiden für die Tiere vorzubereiten oder den grossen Umschwung des Hofes zu pflegen, gehören dazu. Dann müssen beispielsweise von Zeit zu Zeit Dächer mit dem Hockdruckreiniger gereinigt werden und so weiter. Es gibt also immer etwas zu tun. Ich gewinne Abstand vom Schiessbetrieb und komme auf ganz neue Gedanken.

Was gefällt Ihnen am meisten?

Die Freude der Leute zu sehen, wenn sie auf den Hof kommen. Hier gibt es ein «Hoflädeli». Die Besucher können sich den Hof mit seinen Tieren ansehen. Das kann man auch jetzt, die Leute verteilen sich gut auf dem Gelände. Ich kannte das «Buure-Läbe» bis anhin überhaupt nicht. Was ich jedoch wirklich cool finde, ist den ganzen Tag draussen in der Natur sein zu können. Ich bin ein aktiver Mensch, spätestens nach dem dritten Tag zu Hause reisse ich irgendeine Wand ein oder mache den Boden neu. Es muss immer etwas gehen.



Nach dem Training gibts ein Shakehands mit dem Hofhund. Social Distancing muss für einmal nicht eingehalten werden.

Trainern und vor allem dem Sportpsychologen, damit man diesen Lockdown so sinnvoll als möglich überbrücken kann.

Wie sieht ein Tag von Jan Lochbihler auf dem Bauernhof aus?

Vor allem ist er ziemlich lange (lacht). Im Vordergrund steht die Eierproduktion und die tägliche Versorgung der über 60

« DAS NEUE DATUM GIBT UNS EINE PERSPEKTIVE. »

DANIEL BURGER



Das Coronavirus legt den internationalen Wettkampfkalender komplett lahm, zudem wurden die Olympischen Spiele um ein Jahr verschoben. Wie hart trifft dies den Bereich Spitzensport?

Daniel Burger: Die Absage der Olympischen Spiele 2020 in Tokyo war im ersten Moment ein Schock – für uns alle, die wir jahrelang auf dieses grosse Ziel hingearbeitet haben. Damit meine ich nicht nur unsere Top-Athleten, sondern auch deren Eltern, unsere Trainer, den Verband, einfach alle. Ich habe zuerst den Laptop runtergefahren und brauchte etwas Zeit, um runterzukommen. Aber relativ schnell habe ich mir gesagt: Es geht weiter, jetzt müssen wir eine neue Lösung finden.

Nina Christen galt sogar als eine der heissen Anwärterinnen auf eine Medaille.

Am 1. August 2020 wäre der Wettkampf Gewehr 3x40 auf dem Programm gestanden. Ich und Nina haben immer wieder über dieses Datum geredet, auch um eventuellen Ängsten angesichts der speziellen Herausforderung an diesem Datum vorzubeugen. Es ist doch klar, dass man sich das vorstellte: Olympiasiegerin am 1. August. Da wäre etwas abgegangen! Aber auch Heidi Diethelm Gerber war top in Form, auch sie macht sich jetzt Gedanken. Sie ist nicht mehr die Jüngste. Nicht zu vergessen Jan Lochbihler, der in der Vorbereitung wie Nina immer Resultate über 1180 geschossen hat. Aber egal, jetzt müssen wir guten Mutes sein, das Ganze als Challenge begreifen, an der alle schlussendlich wachsen können. Davon bin ich fest überzeugt.

Relativ rasch gab das Internationale Olympische Komitee den neuen Termin bekannt.

Das war grossartig. So etwas ist nicht einfach, da spielt so vieles mit rein. Die Veranstalter waren bereit für Athletinnen und Athleten aus der ganzen Welt, zusammen mit deren gesamten Entourage wären das rund 20'000 Menschen gewesen. Da waren zum Beispiel unzählige Wohnungen parat, die werden in der Zwischenzeit an Private verkauft oder vermietet oder weiss Gott was. Rund 40 Prozent der Sportanlagen waren nur provisorisch aufgestellt, die müssen jetzt umgebaut werden, dass sie bis und mit Sommer 2021 funktionieren und so weiter. Aber ich bin froh: Das neue Datum gibt uns eine Perspektive, das war sehr wichtig.

Welches sind aktuell die grössten Herausforderungen für den Spitzensport?

Dass unsere Athletinnen und Athleten – von den Junioren über die Kadermitglieder bis zu den Profis – ihre Motivation neu finden oder aufrechterhalten können, ist die Riesenherausforderung überhaupt. Es gibt jene, die das schaffen, andere hadern mit dem Schicksal. Es ist schwierig, einige werden hier zurückfallen, andere, die mit dieser schwierigen Situation umgehen können, werden sich vielleicht sogar neue Möglichkeiten erarbeiten. Jetzt die Selbstdisziplin zu haben, daheim zu trainieren, ist ganz schwierig.

Wie kann der Trainerstab die Sportler unterstützen?

Wir setzen gemeinsam mit ihnen Schwerpunkte. Die Trainer geben zum Beispiel Aufgaben vor. Täglich werden die Daten erfasst. Es gibt Trockentrainings zu Hause, mittels Scatt – einem Trainingsgerät für Schiessübungen – kann man Bewegungsmuster, Haltung und Timing trainieren. Nicht so, wie wenn man tatsächlich schiessen würde, aber immerhin. Es geht jetzt darum, das Beste aus der Situation zu machen und nicht den Kopf in den Sand zu stecken.

In welcher Form wird auf der psychologischen Ebene gearbeitet?

Der stetige Kontakt mit den Athleten scheint mir hier matchentscheidend. Hier sind logischerweise unsere Sport-

« ES GEHT JETZT DARUM, DAS BESTE AUS DIESER SITUATION ZU MACHEN. »

psychologen gefordert. Was muss ich unternehmen, um parat zu sein, wenn die Wettkämpfe wieder anfangen? Wie findet man seinen persönlichen Rhythmus wieder? Es geht letztendlich darum, wie wir alle möglichst unbeschadet wieder aus diesem Lockdown herauskommen. Wir haben viel Arbeit vor uns.

Is es nicht ein Ding der Unmöglichkeit, seinen Rhythmus ohne Wettkämpfe zu finden?

Es ist hart, aber da müssen wir jetzt gemeinsam durch. Am 1. Oktober fängt ja bereits die neue Saison an. Eventuell kann man im November den einen oder anderen Wettkampf nachholen. Der SSV

respektive der Bereich Breitensport hat zumindest für die Schweiz subito einen neuen Wettkampfkalendar auf die Beine gestellt. Das finde ich toll. Wir freuen uns, dass auch unsere Athleten an diesen Wettbewerben teilnehmen können – also klein anfangen, um so wieder grössere Ziele anvisieren zu können.

Momentan wissen wir alle nicht, wann und wie genau das «normale» Leben wieder anfängt. Wie gehen Sie persönlich damit um?

Was den Virus betrifft, war ich strikt. Seit dem Beginn des Lockdowns habe ich meine sozialen Kontakte auf den engsten Familienkreis beschränkt. Ab

dem 10. März war ich nicht mehr mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs und habe genau zwei Mal das Kandertal, wo ich lebe, verlassen. Du musst konsequent sein in dieser Sache, sonst bringt das Ganze nichts. Ich sehe aber auch das Gute in dieser Krise.

An was denken Sie da?

Unsere Welt ist dermassen schnelllebig, man hat kaum Zeit für die wesentlichen Dinge des Lebens, Gesundheit und die Familie. Dem wurde ich mir wieder so richtig bewusst. Und ich hoffe, dass wir nach dem Lockdown nicht wieder auf «Achtung, fertig, los» genau wie bisher weitermachen – das muss ich mir selbst auch sagen. Vielleicht macht uns die Corona-Pandemie wieder demütiger: Es wäre schön, wenn wir alle gegenüber unseren Mitmenschen, aber auch Organisationen, Vereinen und Verbänden gegenüber wieder die Loyalität an den Tag legen, die sie verdienen.

ANZEIGE



**VON FESTSPIEL
BIS SPIELPLATZ**

Swisslos fördert jede Facette der Schweiz:
Mit unserem Gewinn von rund 380 Millionen
Franken unterstützen wir Jahr für Jahr
über 17'000 gemeinnützige Projekte
aus Kultur, Sport, Umwelt und Sozialem.
Mehr auf swisslos.ch/guterzweck

SWISSLOS
für eine reichere Schweiz

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Die Luzerner Kapellbrücke wird mit einem Jahr Verspätung eine würdige Kulisse für das Eidgenössische Schützenfest abgeben.

«EINE ABSAGE STAND NIE

Mit dem **EIDGENÖSSISCHEN SCHÜTZENFEST 2020 LUZERN** musste auch der Saison-Höhepunkt wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. Das Organisationskomitee unter Präsident Paul Winiker sieht dies auch als Chance. **Text:** Silvan Meier, OK ESF 2020 **Bilder:** Kanton Luzern, Luzern Tourismus

Auf den 12. Juni haben sich Tausende Schützinnen und Schützen gefreut. Dann hätte das Eidgenössische Schützenfest 2020 in Luzern eröffnet werden sollen. Fünf Jahre, nachdem im Wallis die letzten Schüsse an einem Eidgenössischen gefallen sind, hätte dieser unbestrittene Saison-Höhepunkt erneut stattfinden sollen. Doch nachdem zunächst die gleichzeitig geplanten Fussball-Europameisterschaften und wenig später die Olympischen Spiele verschoben wurden, war auch dem Letzten klar, dass ein Eidgenössisches Schützenfest in diesem Jahr nicht möglich sein wird. Am Freitag, 3. April, kommunizierten das Organisationskomitee unter Präsident Paul Winiker, seines Zeichens Regierungspräsident des Kantons Luzern, und der SSV das Unausweichliche: Das Eidgenössische Schützenfest 2020 Luzern kann nicht stattfinden. Die Corona-Pandemie macht eine Durchführung unmöglich: Es war unklar, wie lange der Lockdown dauern und wann Grossver-

anstaltungen wieder erlaubt sein würden. Die Schützen hätten sich nicht auf das Fest vorbereiten können. Zudem hatte das VBS dem OK mitgeteilt, dass die Kaserne Emmen – das Festzentrum des ESF 2020 – für die Armee benötigt wird und nicht zur Verfügung steht. Auch hätte das OK auf Militärangehörige zur Unterstützung verzichten müssen. Armeetag, -ausstellung und -wettkampf hätten nicht durchgeführt werden können.

«ALLE GIEREN NACH EINEM SOLCHEN FEST»

Trotz dieser Hiobsbotschaften war klar: «Eine Absage stand nie zur Debatte», betont Paul Winiker. «Wir im OK waren und sind auch jetzt nach wie vor der festen Überzeugung, dass dieser grossartige Schweizer Sportanlass durchgeführt werden muss.» Winiker erhält Support von SSV-Präsident Luca Filippini. Auch für ihn sei eine Absage keine Alternative gewesen. «Ein so schönes und riesiges Fest, auf das wir uns alle so gefreut haben, kann man nicht absagen.» Natür-

lich sei ein solcher Entscheid ein Dämpfer. «Aber wir spüren, dass alle bereit sind, sich ein weiteres Jahr für das Eidgenössische einzusetzen. Ich bin überzeugt, dass in einem Jahr noch mehr Schützen dabei sein werden. Denn nach dem langen Unterbruch gieren alle nach einem solchen Fest.»

Bis es soweit ist, kommt aber noch viel Arbeit auf das OK zu, wie Paul Winiker im Interview ausführt. Auf der nächsten Seite finden Sie zudem Antworten auf die wichtigsten Fragen zum ESF 2020.

Was sind die Herausforderungen, die nun auf das OK warten?

Paul Winiker: Es ist eine reich befrachtete Palette von Aufgaben zu bearbeiten: Zum Beispiel im Bereich der Schiesskomptabilität und Rangierung der Schützen, in der Logistik, bei der Nutzung der Schiessanlagen, Verträgen von Lieferanten, beim Personal, bei den Unterkünften, beim Rahmenprogramm und den Veranstaltungen. Und dazu kommt natürlich die Kommunikation, namentlich der Schiessplan. Dieser muss überarbeitet werden. Selbstverständlich können wir uns auf die bisherige Planungsarbeit stützen. Allerdings bloss als Grundlage. In weiten Teilen muss das Schützenfest neu organisiert werden.



LUZERN2020

EIDG. SCHÜTZENFEST
11. JUNI – 11. JULI 2021

ZUR DEBATTE »

Zum Glück haben wir von der Armee die Zusage für die Nutzung der Kaserne.

Bleibt das OK zusammen? Kommt es zu personellen Veränderungen?

Die Zusammensetzung des OK bleibt in den Grundzügen bestehen. Wir haben bereits lange vor der Krise einzelne Bereiche personell verstärkt. Das spielt uns jetzt in die Hände, zumal einzelne Elemente des Schützenfestes vollständig neu geplant werden müssen. Dennoch werden wir das OK besonders in den beiden Schlüsselfunktionen Marketing/Verkauf und Technik verstärken. Durch die Verschiebung des ESF fallen gerade in diesen Bereichen zusätzliche Aufgaben an. Doch wie gesagt: Alle OK-Mitglieder haben den Wunsch, dass das ESF Luzern 2020 ein grosser Erfolg wird.

Dieser Wunsch ist nach wie vor ungebrochen. Bis zur Erfüllung dauert es nun aber ein paar Monate länger.

Wie motivieren Sie sich neu, nachdem die Verschiebung unausweichlich geworden ist?

Wir haben uns natürlich auf den Juni 2020 gefreut. Keine Frage. Doch aufgrund der aktuellen Notlage ist uns allen klar, dass die besondere Situation auch besondere Massnahmen erfordert. Zumal wir zum heutigen Zeitpunkt noch nicht wissen, ab wann sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen wieder zugelassen sind. Umso mehr freuen wir uns, nach Beendigung der Corona-Krise ein tolles Fest auf die Beine stellen zu dürfen. Gerade dieser Gedanke stellt für uns alle eine grosse Motivation dar.



« WIR KÄMPFEN FÜR EIN GROSSARTIGES ESF 2020 IM KOMMENDEN JAHR: JETZT ERST RECHT! »

Paul Winiker
OK-Präsident ESF 2020

Mit welchen Verschiebungskosten rechnen Sie?

Wir arbeiten im Moment an der neuen Finanzplanung. Dabei gilt es zu prüfen, welche Elemente zwingend neu erstellt werden müssen und welche Elemente auch im kommenden Jahr genutzt werden können. Deshalb ist es jetzt nicht sinnvoll, irgendwelche Schätzungen zu machen. Klar ist aber, dass die Kosten für das Fest steigen werden. Ich darf jedoch bestätigen, dass unser Finanzchef jeden Franken zweimal umdreht, bevor er ausgegeben wird.

Für das ESF 2020 haben Sie viele Artikel wie Sektionspreise, Lorbeerkränze, Kranzauszeichnungen, Medaillen etc. mit dem Logo LUZERN2020 beschafft. Wird das jetzt auf 2021 geändert?

Nein. Wir führen das ESF 2020 durch – einfach zeitlich verschoben. Gleich wie bei den Olympischen Spielen bleibt alles wie bestellt und geliefert. Wir haben auch ein grosses Sortiment an Marketingartikeln wie Caps, Poloshirts, T-Shirts, Fleece-Jacken, Uhren, Badetüchern, Sackmessern und vieles mehr. Wir sind sehr dankbar, wenn uns die Vereine und Schützen unterstützen und im Online-Shop Artikel bestellen. Der Shop ist seit einigen Monaten auf lu2020.ch aufgeschaltet.

Wie waren die Reaktionen auf die Verschiebung?

Bis zum heutigen Tag haben wir keine einzige negative Reaktion erhalten. Im Gegenteil: In vielen Zuschriften bedauern die Schützen und die Schützenvereine die jetzige Situation in unserem Land und die Tatsache, dass das Schützenfest nicht stattfinden kann. Gleichzeitig wird unser Entscheid ausnahmslos als folgerichtig und korrekt erachtet. Im Hinblick auf die derzeitige Krise und deren Auswirkungen, die bis zum Jahresende zu spüren sein werden, gab es zur Verschiebung keine Alternative. Eine vollständige Absage wäre eine Kapitulation gewesen. Sportler kämpfen. Deshalb kämpfen wir für ein grossartiges ESF 2020 im kommenden Jahr. Das Eidgenössische Schützenfest hält im 2021: Jetzt erst recht! ●

Weitere Infos: www.lu2020.ch

FAQ



DIE WICHTIGSTEN FRAGEN UND ANTWORTEN ZUR VERSCHIEBUNG DES ESF 2020

SCHIESSBETRIEB

Wir haben uns als Verein für das ESF Luzern 2020 angemeldet. Was passiert mit den reservierten und bestätigten Rangeuren? Müssen wir uns neu anmelden?

Ja. Alle Vereine melden sich für die Austragung des ESF 2020 im Jahr 2021 neu an.

Ab wann kann ich rangieren respektive meinen Verein neu anmelden?

Ab dem Sonntag, 1. November 2020, ist die Anmeldeplattform wieder verfügbar. Dort können die gewünschten Schiesszeiten bestellt werden.

Wenn die Stiche bleiben, was geschieht mit dem Juniorenstich?

Es erfolgt eine Neuanmeldung. Die Juniorenstiche und auch alle anderen Stiche müssen bei der Anmeldung bestellt werden.

Wenn ich neu Veteran werde, kann ich mich noch anmelden?

Es erfolgt eine Neuanmeldung. Die Veteranenstiche und auch alle anderen Stiche müssen bei der Anmeldung bestellt werden.

Blieben Rangeure bestehen, einfach ein Jahr geschoben?

Nein, es wird neu rangiert. Das Scheibenangebot und die Schiessstage werden verändert. Die Rangeure werden neu entsprechend der Anmeldung zugeteilt und mit der Rechnung bestätigt.

Kann ich nächstes Jahr auf dem gleichen Schiessstand schiessen.

Dies ist nicht garantiert, weil die Rangeure neu zugeteilt werden.

Was geschieht, wenn ein Vereinsmitglied in der Zwischenzeit verstorben ist?

Schützen, welche am ESF im Jahre 2021 nicht teilnehmen können, werden nicht mehr angemeldet. Alle bisher erfolgten Zahlungen werden den Vereinen auf ihrer ersten Rechnung gutgeschrieben. Die Rückzahlung der Beträge an die betreffenden Schützen ist Sache der Vereine.

Unser Verein löst sich per Ende 2020 auf. Wie erfolgt die Rückzahlung?

Sie können trotz Auflösung auch im 2021 unter Ihrem bisherigen Verein teilnehmen. Falls Ihr Verein die Anmeldung stornieren will, teilen Sie dies der Firma Hammer schriftlich mit Angabe einer gültigen Kontoverbindung mit. Die Rückvergütung erfolgt unter Abzug der Annullationsgebühr von CHF 35.00 pro Schütze (gemäss Schiessplan).

Bekomme ich das bereits bezahlte Geld für das Schiessbüchlein zurück?

Nein, alle bisher erfolgten Zahlungen werden den Vereinen auf ihrer ersten Rechnung nach erfolgter Neuanmeldung gutgeschrieben.

Kann ich als Schütze meine Anmeldung stornieren und mein Startgeld zurückfordern?

Nein, Rückvergütungen erfolgen nicht an einzelne Schützen, sondern nur an Vereine via Gutschrift der bezahlten Rechnungen oder via Annullations der Bestellung.

Ich habe noch eine offene Rechnung für das Lösen der Schiessbüchlein. Kann diese Rechnung noch einbezahlt werden und wird der Betrag auf das nächste Jahr umgebucht?

Bis Dienstag, 30. Juni 2020 können Sie noch einbezahlen. Alle bezahlten Gelder werden auf der ersten Rechnung bei der Neuanmeldung für 2021 automatisch verrechnet.

Wie ist das finanzielle Vorgehen bei bereits bezahlten Schiessbüchlein bzw. der Vereinsrechnung? Werden diese Beträge zurückerstattet oder akonto als Vorauszahlung gewertet?

Es gibt keine Rückerstattung mit Ausnahme der oben aufgeführten Sonderfälle. Alle bezahlten Gelder werden auf der ersten Rechnung bei der Neuanmeldung für 2021 automatisch verrechnet.

Werden die Schiessbüchlein noch in diesem Jahr versandt?

Nein. Der Versand erfolgt im Frühjahr 2021, sofern alle Rechnung bezahlt sind.

Muss mit Mehrkosten für Vereine gerechnet werden?

Es gibt keine Mehrkosten mit Ausnahme von allfälligen Annullationskosten.

Gibt es Mutationskosten?

Annullationsgebühren werden erhoben, wenn Vereine weniger Schützen als im 2020 anmelden. Gemäss Schiessplan werden pro Büchlein CHF 35.00 erhoben.

Behalte ich meine Schiesszeit für das Eröffnungsschiessen?

Wer einbezahlt hat, behält die Schiesszeit und die Scheibe am neuen Schiessstag. Die Pistolenschützen werden auf einen Schiessstand in Emmen umgebucht und entsprechend informiert.

Kann ich meine Anmeldung zum Eröffnungsschiessen stornieren?

Schützen, die ihre Anmeldung für das Eröffnungsschiessen stornieren wollen, teilen dies der Firma Hammer schriftlich mit Angabe einer gültigen Kontoverbindung mit. Die Rückvergütung erfolgt unter Abzug der Annullationsgebühr von CHF 10.00 pro Schütze.

ONLINE-SHOP

Ich habe Artikel im Online Shop ESF 2020 bestellt. Werden diese ausgeliefert?

Ja, sämtliche Bestellungen werden nach Eingang der Artikel bei uns ab Mai 2020 ausgeliefert.

Ich habe Artikel im Shop bestellt. Bei der Bestellung ist mir ein Fehler unterlaufen. Wo kann ich mich melden?

Sie können sich bei Renato Steffen, Chef Finanzen/Marketing, melden: renato.steffen@lu2020.ch.

Ich habe Artikel im Shop bestellt und habe versehentlich zweimal mit Karte bezahlt. Wo kann ich mich melden?

Sie können sich bei Renato Steffen, Chef Finanzen/Marketing, melden: renato.steffen@lu2020.ch. Wenn der Betrag von SIX doppelt überwiesen wurde, dann wird der Betrag zurückbezahlt. Geben Sie in Ihrer Mail die Bankverbindung und IBAN bekannt. Beachten Sie, dass Kreditkartenzahlungen von SIX erst nach ca. 4-5 Tagen auf unserem Konto eingehen und wir dies daher erst nach Zahlungseingang kontrollieren können.

Ab wann können für das Jahr 2021 wieder Artikel bestellt werden?

Sie können alle Artikel bestellen. Das Eidgenössische Schützenfest behält sein Logo «ESF Luzern 2020». Das heisst, alle Artikel bleiben gleich.

Die Fliegerabwehr-Kaserne wird erst 2021 zum Hotel «Emme» umfunktioniert.



RESERVATIONEN

Behalte ich meine Reservation (um ein Jahr verschoben) im Hotel «Emme», auf dem Camping oder für Schlafen im Stroh?

Nein. Die Reservationen im Hotel «Emme», auf dem Camping oder für Schlafen im Stroh werden automatisch storniert. Es ist eine Neuanmeldung erforderlich.

Ist meine Hotelreservation im Partnerhotel des ESF Luzern 2020 automatisch storniert?

Vorgenommene Reservationen in Partnerhotels oder weiteren Hotels müssen durch die Besteller storniert werden.

Muss ich gebuchte Ausflüge stornieren?

Ja. Die Ausflüge, welche nicht bei der Firma Bucher Events reserviert wurden, müssen durch die Besteller storniert werden.



LUZERN2020
EIDG. SCHÜTZENFEST
11. JUNI – 11. JULI 2021

ANLÄSSE

Wann findet der offizielle Tag statt?

Am Wochenende vom 19. und 20. Juni 2021.

Stimmt das Logo «ESF Luzern 2020» auch im 2021?

Ja. Obwohl das ESF neu im Jahr 2021 durchgeführt wird, behält das Eidgenössische Schützenfest sein Logo «ESF Luzern 2020».

Akademiker-Tag/Auslandschweizer-Tag: Wird die Anmeldung automatisch auf 2021 übernommen?

Nein, man muss sich neu anmelden.

Ich habe mich für das ESF Luzern 2020 als HelferIn angemeldet. Wie muss ich vorgehen, wenn ich 2021 dabei sein will?

Alle registrierten HelferInnen werden persönlich durch den Abteilungsleiter Personal, Peter Glur, über das weitere Vorgehen informiert.

ANZEIGE

GERWER SCHIESSBRILLEN



**Schiessbrillen
vom
Spezialisten**

**Telefon: 044 844 42 48
Hofwiesenweg 3, 8115 Hüttikon**

Lässt ihre Tätigkeit als DMM-Verantwortliche Revue passieren: Elisabeth Marschall am Teich in ihrem Garten in Neuenegg.

EIN RÜCKTRITT IN RATEN

Mit der Abgabe der Verantwortung für die Dezentralisierten Matchmeisterschaften (DMM) Gewehr 300m und Armeewaffen trat **ELISABETH MARSCHALL** Anfang Jahr in den Teilruhestand. Als Richterin wird sie dem Schiesssport aber erhalten bleiben.

Text und Bilder: Andreas Tschopp

Es sei mal «etwas anderes» gewesen: So nüchtern erklärt Elisabeth Marschall, was sie bewogen hat, im Jahr 1996 die Verantwortung für die Dezentralisierten Matchmeisterschaften (DMM) Gewehr 300m und Armeewaffen beim Schweizer Schiesssportverband zu übernehmen. «Ich glaube, dass mich damals Walter Oesch vom SSV angefragt hat», erinnert sich Elisabeth Marschall. Nach fast 25 Jahren hat sie die DMM unlängst in neue Hände gegeben. Gelegenheit also, einen Blick darauf zu werfen, was dieses Amt ausmacht.

«Das sind noch heute die gleichen», antwortet Elisabeth Marschall auf die Frage, was denn die Aufgaben eines DMM-Verantwortlichen sind. «Also du erledigst – grob gesagt – den Versand und die Kontrolle der Standblätter, der DMM-Ranglisten, der Startlisten für die Schweizermeisterschaften und die Abrechnung für Schützinnen und Schützen, welche die DMM absolvieren wollen.» Früher seien «ganze Päckli» an die Vereinsverantwortlichen verschickt worden, erzählt die langjährige DMM-Chefin.

VOM «PÄCKLI» ZU EXCEL-TABELLEN

Wenn die Standblätter zurückkamen, mussten früher alle Namen und Resultate einzeln auf dem Computer in Excel-Tabellen eingegeben werden. «Heute hoffst du darauf, dass alle ihre Angaben elektronisch schicken und du diese nur kopieren kannst», sagt die 66-Jährige. Bei der Betreuung von 16 Disziplinen mit hunderten von Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnte es schon mal passieren, dass jemand falsch eingereicht wurde, «weil du unten in der Excel-Tabelle vergessen hast, den Tab zu wechseln», gibt Elisabeth Marschall zu. Solche Fehler seien aber jeweils rasch bemerkt und umgehend korrigiert worden.

DANK ZUM ABSCHIED

«Mit der Zeit haben die Leute gemerkt, was ich will – und umge-

kehrt auch. So haben wir uns gegenseitig besser kennen gelernt», meint Elisabeth Marschall zum Verhältnis zu ihrer «Kundschaft» in Schützenkreisen. Aus diesen erhielt die langjährige DMM-Organisatorin zahlreiche Dankesworte zum Abschied. Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung habe es auch zuvor schon jeweils auf das Jahresende hin gegeben, erzählt Elisabeth Marschall, die bei ihrer Arbeit immer von Ehemann Samuel unterstützt wurde. «Er hat mir viel geholfen, die Eingänge zu verarbeiten, als ich noch gearbeitet habe. Aber sonst hat jeder sein eigenes Büro», bemerkt sie zur häuslichen Situation.

EN «SUPER-TEAM»

Organisatorisch arbeitete die DMM-Verantwortliche eng mit der Arbeitsgruppe für die Schweizermeisterschaften zusammen. «Wir waren ein Super-Team», sagt sie im Rückblick zur Zusammenarbeit. An den Sitzungen seien die anstehenden Probleme besprochen worden. Man habe sich gegenseitig unterstützt. In der Schweizermeisterschaftswoche,

«WETTKAMPFLEITERIN UND RICHTERIN – DAS SIND ZWEI PAAR SCHUHE.»

Elisabeth Marschall

die jeweils Anfang September in Thun stattfindet, stand Marschall meist in der Doppelfunktion als Wettkampfleiterin und Richterin im Einsatz. Für beide Funktionen braucht es profunde Regelkenntnisse. Aber ansonsten «sind das zwei Paar Schuhe», erklärt Elisabeth Marschall. Die beiden Aufgaben seien nicht vergleichbar.

ÜBERGABE ZUM SAISONSTART

Nachdem Elisabeth Marschall frühzeitig ihren Rücktritt auf Ende 2019 angekündigt hatte, begann die Nachfolgesuche durch die Arbeitsgruppe Schweizermeisterschaften. «Wir haben lange gesucht und unzählige Leute angefragt, bis endlich Ernst Affolter gefunden wurde», sagt die Abgetretene. «Die Überredungskünste und Beharrlichkeit von Teamchef

Ignaz Juon und Elisabeth haben schlussendlich zu meiner Zusage geführt», erklärt Ernst Affolter, der in die Fussstapfen von Elisabeth Marschall getreten ist (siehe Box unten). Die Amtsübergabe fand Ende Januar zum Start der neuen Anmeldefrist für die DMM statt, die nun ohne die Neueneggerin über die Bühne geht. Das Richteramt, das Elisabeth Marschall seit 2005 auf nationaler wie internationaler Ebene ausübt, wird sie aber fortführen. Die pensionierte Architektin genießt momentan also erst ihren Teilruhestand. ●



ERNST AFFOLTER HAT ÜBERNOMMEN

«Ich habe in diesem Amt noch viel zu lernen», sagt Ernst Affolter, der die Nachfolge als Verantwortlicher DMM Gewehr 300m und Armeewaffen im SSV bereits übernommen hat. Infolge der Einstellung des Schiessbetriebs bis Ende Mai aufgrund der Corona-Pandemie würden die Anmeldungen für die DMM bisher eher spärlich eintreffen, so Affolter. Da aber der Eingabetermin für die Schweizermeisterschaften bis zum 5. August verlängert wurde, werde sich dies sicher noch ändern, ist der neue DMM-Chef überzeugt. Ernst Affolter arbeitet seit vielen Jahren als Werkzeugmacher in der Medizinalindustrie und wird im Juni pensioniert. Der «angefressene, aber mässig erfolgreiche Sportschütze» – so Affolter über sich – war Jungschützenleiter und Präsident des SV Leuzingen, Matchchef und Kreisleitungspräsident im Amt Büren sowie Feldchef im Seeländischen Schiesssportverband, wo er im Jahr 2016 auch mit half, das Landesteilschiessen zu organisieren. Seit diesem Jahr ist Affolter Präsident der Schützenveteranen Seeland und Schützenmeister bei den Berner Veteranen.



ZUR PERSON

Nach der Grundausbildung als Hochbauzeichnerin in Bern liess sich Elisabeth Marschall am damaligen Technikum in Burgdorf (heute Fachhochschule) zur Architektin ausbilden und arbeitete in Worb einige Jahre im Beruf. Danach übernahm sie die Büroarbeit in der Schreinerei ihres Ehemannes Samuel Marschall. Nach dem Verkauf der Schreinerei Marschall wechselte Elisabeth Marschall nach Bern in eine Inneneinrichtungsfirma, wo sie bis zur Pensionierung in der Planung tätig war. Elisabeth und Samuel Marschall wohnen in Neuen-

egg in einem Einfamilienhaus, das sie nach der Eheschliessung vor über 40 Jahren als eine der Ersten am Sonnenhang ob der Zufahrtsstrasse von Flamatt her erbauten. Geboren 1954 und aufgewachsen in der Berner Region an der Grenze zum Kanton Freiburg, wollte sie in jungen Jahren eigentlich von dort wegziehen, was aber nicht geschah. Elisabeth Marschall ist Aktivmitglied bei den Sportschützen Bramberg-Neuenegg und bleibt weiterhin als RichterIn für Gewehr und Pistole tätig. Dank ihrer Erfahrung wurde sie 2018 mit der A-Lizenz eingestuft.

Major Patrik Roland Fluri ist seit seiner Zeit als Rekrut mit CISM verbunden.

«CISM VERBINDET»

Seit dem 1. Januar 2020 ist **MAJOR PATRIK ROLAND FLURI** neuer CISM-Disziplinenchef Schiessen. Viel Einarbeitungszeit wird er nicht benötigen – seine Erfahrungen reichen zurück bis in die Zeit als Rekrut.

Text: Christoph Petermann Bilder: Silvan Meier

Im Interview mit «Schiessen Schweiz» berichtet Patrik Fluri, was ihn an der Aufgabe im Conseil international du Sport Militaire (CISM; internationaler Militärsportverband) fasziniert, was für Schwerpunkte er setzt und welche Herausforderungen auf ihn warten.

Was hat Sie dazu bewogen, die Verantwortung als neuer CISM-Disziplinenchef Schiessen zu übernehmen?

Patrik Fluri: Ich war noch in der Rekrutenschule, als ich 1993 das erste Mal mit dem CISM in Kontakt kam. Damals fand als Vorbereitung für die WM 1994 in Lausanne das CISM-Regionaltturnier statt. Ich war Helfer, konkret Fahrer des norwegischen Teams. Rund drei Jahre lang war ich zudem Technischer Leiter Schiessen CISM und Stellvertreter meines Vorgängers Christian Wanner. In dieser Zeit konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln, die mich in diesem Beschluss bestärkten. So war ich zum Beispiel an der Organisation des Regionaltturniers 2017 und der CISM-Heim-WM 2018 in Thun massgeblich beteiligt, ebenso an den Vorbereitungen für die CISM World Games 2019 in Wuhan.

Was fasziniert Sie am CISM?

CISM verbindet verschiedene Ebenen des Schiesssports, das ist für mich ein ganz entscheidender Punkt. Zum einen ist der Militärsport ein wichtiger Teil der Spitzensportförderung: Wenn ein Schütze militarisiert und zudem Mitglied des Nationalkaders ist, kann er an internationalen CISM-Wettbewerben teilnehmen und so seine Schiessfertigkeit unter Wettkampfbedingungen schärfen. Der Vorteil für ihn ist dabei, dass er diese Einsätze als Dienstage anrechnen lassen kann. Man sieht zudem an internati-

«DER BEGRIFF
«SCHÜTZENFAMILIE»
IST KEINE FLOSSEL,
SONDERN GELEBTE
REALITÄT.»

onalen CISM-Wettkämpfen oder der WM 2019 in Wuhan, dass die Qualität der Teilnehmer enorm hoch ist. Hier profitieren unsere Zeitmilitärs wie Jan Lochbihler und Nina Christen. Ausserdem bieten wir auch Funktionären auf den unterschiedlichsten Ebenen im sogenannten CISM-Staff eine Perspektive.

Was heisst das konkret?

Die CISM-Wettkämpfe, die ja eigentliche Militäranlässe sind, können wir nicht allein mit Angehörigen der Armee stemmen, sondern benötigen auch diverse Spezialisten, zum Beispiel Trainer und Richter. Das ist der «CISM-Staff». Hier ist die enge Zusammenarbeit mit dem SSV unabdingbar, welcher uns für unsere Anlässe Personal zur Verfügung stellt. Wir bilden aber auch selbst Spezialisten aus, erst kürzlich haben wir sechs Richter ausgebildet. Unsere Leute können dann wiederum bei SSV-Wettkämpfen zum Einsatz kommen, was eine eigentliche Win-Win-Situation ist. Nicht zuletzt ist der ganze «CISM-Staff» auch für Grossanlässe von grosser Bedeutung – in diesem Jahr wären wir zum Beispiel für das Eidgenössische Schützenfest in Luzern im Einsatz gestanden.

Das Motto des CISM lautet: «Friendship through Sport – Freundschaft durch Sport». Ist das nicht bloss ein frommer Wunsch?

Nein, dieses Motto wird gelebt – und das ist einfach genial. An der CISM-WM in Thun zum Beispiel war ein Team aus Russland und eines aus der Ukraine mit dabei. Deren Athleten sind miteinander sehr kameradschaftlich umgegangen. Auch bei den Siegerehrungen hat man sich gegenseitig anstandslos gratuliert. Es war eine Freude, das zu erleben. Der Begriff «Schützenfamilie» ist keine Floskel, sondern gelebte Realität – sei das im militärischen oder zivilen Bereich. Viele CISM-Teilnehmer nehmen ja auch an den ISSF-Wettkämpfen teil. Ich persönlich habe zum Beispiel an einem Regionalturnier Freundschaften mit Funktionären aus der Türkei und weiteren Nationen geschlossen, wir stehen nach wie vor via Social Media in Kontakt. Und so geht es auch anderen Teilnehmern, zum Beispiel unter Richtern aus der Schweiz, Deutschland und Irland, wo sich enge Kontakte gebildet haben.

« DEN PISTOLENBEREICH WILL ICH PUSHEN, HIER WOLLEN WIR STÄRKER WERDEN. »

Wo liegen Ihre sportlichen Ziele? Welche Schwerpunkte wollen Sie als neuer Disziplinenchef setzen?

Wir haben eine sehr gute Spitze, vor allem im Gewehrbereich. Davon zeugen die Goldmedaille von Nina Christen an der WM 2018 in Thun sowie der dritte Rang für Jan Lochbihler und Team-Bronze für die Männer an den World Games in Wuhan. Auch die Damen wa-

Thun stattfinden sollte, hatten wir jedoch schon im Vorfeld zugunsten des Eidgenössischen Schützenfestes in Luzern verschoben. Das Eidgenössische wie auch die Olympischen Spiele finden nun 2021 statt, wir wollen unser Regionalturnier durchführen. Hier müssen wir schauen, dass wir gemeinsam eine gute und passende Lösung finden – primär für unsere Athletinnen und Athleten. ●



CISM-Weltmeisterschaften 2018 in Thun: Patrik Fluri (zweiter von links) inmitten der Schweizer CISM-Familie.

ren stark. Ich hoffe, dass diese Erfolge ausstrahlen, gerade auf junge Athleten und wir so auch in der Breite wachsen können. Im Rahmen der Spitzensportförderung der Armee können mehr junge Athleten die Spitzensport-RS absolvieren – dadurch wiederum können sie an CISM-Wettkämpfen teilnehmen. Das ist eine Chance, sie können sich so auf höchstem sportlichem Niveau mit der Konkurrenz messen. Dies gilt für den Gewehr- wie für den Pistolenbereich, vor allem letzteren will ich pushen, hier wollen wir stärker werden.

Was sind momentan Ihre grössten Herausforderungen?

Das Coronavirus und die damit verbundenen abgesagten Wettkämpfe betreffen natürlich auch unsere Planung. Das CISM-Regionalturnier, das 2020 in

FÜR WAS STEHT CISM?

Der Conseil International du Sport Militaire (CISM) ist der Internationale Militärsport-Verband und mit seinen 135 Mitgliedstaaten die drittgrösste Sportorganisation der Welt (hinter IOC & FIFA). Die Schweiz ist seit 1968 Mitglied. Bereits 1969 fand die erste CISM-WM in der Schweiz statt: im Orientierungslauf in Colombier NE. 1971 folgte die erste WM im Schiessen in der Thuner Schiessanlage Guntelsey, 1976 in Thun, 1984 in Liestal BL, 1994 in Lausanne und 2005 sowie 2018 wiederum in Thun wurden fünf weitere CISM-Weltmeisterschaften in der Schweiz ausgetragen.

Christine Burkhalter:
IPSC-Weltmeisterin in
der Kategorie Damen
Pistole Standard.



IPSC: INTERNATIONAL PRACTICAL SHOOTING CONFEDERATION

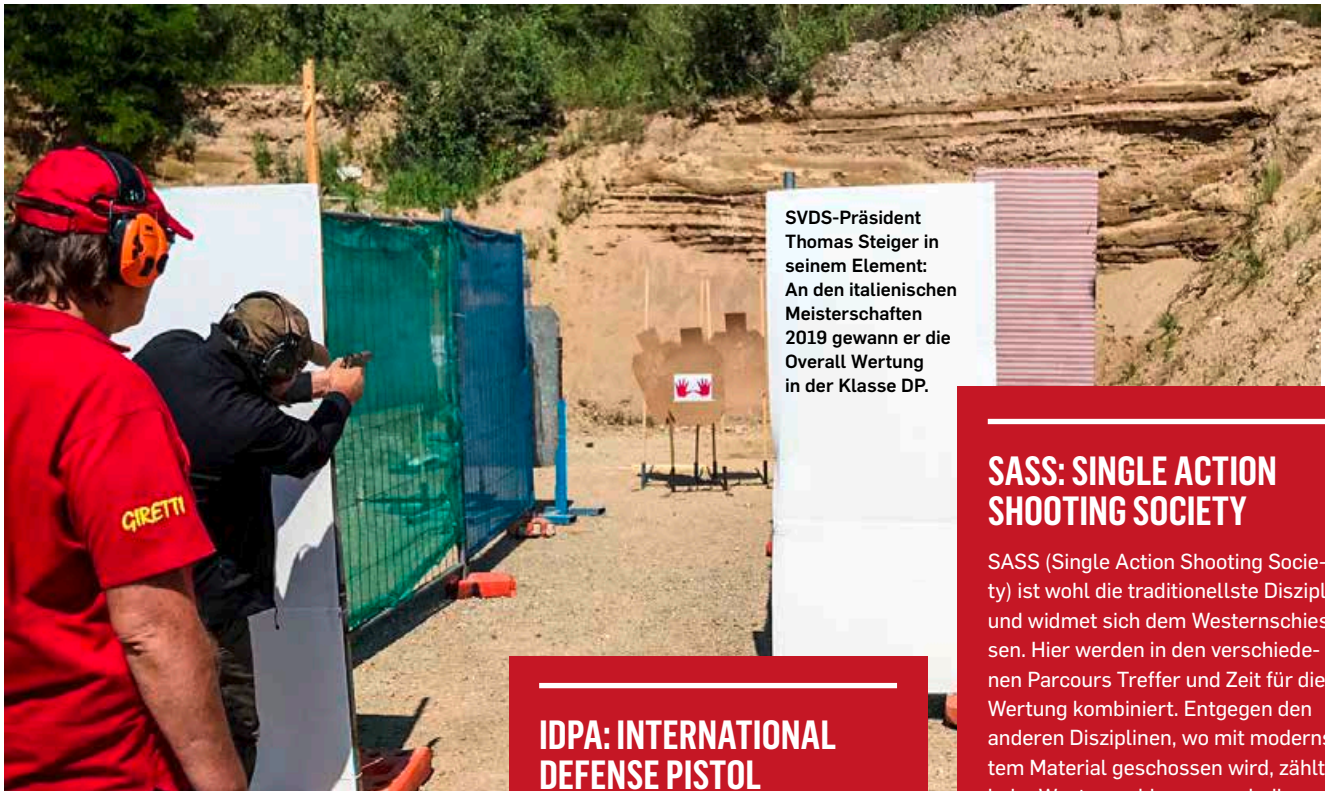
In der grössten Dynamischen Disziplin weltweit, dem IPSC (International Practical Shooting Confederation) spielt der Faktor Zeit eine ebenso grosse Rolle wie die Trefferpunkte. Hier werden für die Wertung die erreichten Punkte durch die Zeit dividiert. Sollten Treffer nicht auf der Scheibe sein, gibt es Strafpunkte. Ein Nuller ist dann nicht nur ein Nuller, sondern wird mit dem Abzug von 10 Punkten zusätzlich bestraft. Dies ergibt die Balance von Zeit und Präzision, die dank dieser Regel nicht unterschätzt werden darf. Im Unterschied zu den in der Schweiz bekannten Schiesssportarten wird nicht nur in unterschiedlichen Positionen, sondern auch auf verschiedene Distanzen und mit der linken wie der rechten Hand geschossen. Nachladen oder Störungsbehebungen gehen auf Kosten der Zeit des Schützen. IPSC wird mit Pistole, Gewehr, Carbine (Gewehr im Pistolokaliber) oder Flinte geschossen.

ZEIT SPIELT IMMER EINE ROLLE

Der **SCHWEIZER VERBAND FÜR DYNAMISCHES SCHIESSEN** steht kurz vor der Aufnahme in den SSV. Grund genug, die aussergewöhnliche Sportart und ihre Disziplinen vorzustellen.

Text: Thomas Steiger **Bilder:** z/Vg

Wer von der Faszination des Schiessens einmal gepackt wurde, kommt fast nicht mehr davon los. Neben den bekannten, in Schweizer Schiessständen weit verbreiteten Disziplinen gibt es aber noch viele weitere, welche nicht weniger faszinierend sind. Sehr im Trend liegend und schnell wachsend sind derzeit Dynamische Schiesssportarten sowie Long Range, also Langdistanz-Disziplinen. Der Schweizer Verband für Dynamisches Schiessen (SVDS) bietet diesen Disziplinen ein Zuhause. Der SVDS existiert seit über 44 Jahren und führte 1975 die erste IPSC-Weltmeisterschaft überhaupt durch. Derzeit läuft der Aufnahmeprozess des SVDS in den SSV. Die Mitglie-



SVDS-Präsident Thomas Steiger in seinem Element: An den italienischen Meisterschaften 2019 gewann er die Overall Wertung in der Klasse DP.

SASS: SINGLE ACTION SHOOTING SOCIETY

SASS (Single Action Shooting Society) ist wohl die traditionellste Disziplin und widmet sich dem Westernschiessen. Hier werden in den verschiedenen Parcours Treffer und Zeit für die Wertung kombiniert. Entgegen den anderen Disziplinen, wo mit modernstem Material geschossen wird, zählt beim Westernschiessen auch die traditionelle Kleidung. Die benutzten Waffen werden der jeweiligen Epoche zugewiesen und unterstehen klaren Reglementen.

IDPA: INTERNATIONAL DEFENSE PISTOL ASSOCIATION

IDPA (International Defense Pistol Association) und IPSC haben dieselben Wurzeln und wurden von Jeff Cooper in den 70er-Jahren gegründet. Die Idee: Das praktische Schiessen für Polizei- und Militäranghörige sollte (analog dem ausserdienstlichen Schiesswesen) gefördert werden. Cooper entwickelte das Konzept, nicht nur die Trefferqualität, sondern auch die Zeit in die Wertung einzubeziehen. Während sich IPSC zu einer reinen schiesssportlichen Disziplin entwickelte, wurde bei IDPA der Ursprungsgedanke anfänglich noch beibehalten. Heute ist IDPA gleichermassen reglementiert wie IPSC. Der Hauptunterschied in der Wertung liegt im Einbezug der Zeit. In IDPA werden nicht Trefferpunkte durch Zeit dividiert, stattdessen führen schlechte Treffer oder schlimmstenfalls Fehlschüsse zu Zeitzuschlägen. Die tiefste Gesamtzeit entscheidet über den Sieg.

der des SVDS stimmen an der Delegiertenversammlung (Datum noch unbekannt) über die Aufnahme ab. Grund genug, das Dynamische Schiessen in all seinen Facetten vorzustellen.

Die Dynamischen Schiesssportarten haben eines gemeinsam: Die benötigte Zeit spielt im Wertungssystem immer eine Rolle. Trotz dem zeitlichen Druck hat die Sicherheit höchste Priorität. Mit Erfolg: In den letzten 30 Jahren kam es in der Schweiz nur gerade zu drei Schiessunfällen (alles Selbstunfälle), bei welchen sich Schützen verletzt haben.

Die Schweiz zählt beim Dynamischen Schiessen im Spitzen- wie im Breitensport zu den erfolgreichsten Nationen weltweit. Nachdem die Herren in den letzten Jahren mehrere WM- und EM-Titel gewinnen konnten, haben auch die Damen enorm aufgeholt. Nach dem Europameistertitel 2016 konnte Christine Burkhalter im Jahr darauf den Weltmeistertitel ergattern. An dieser WM kämpften mehr als 180 Damen aus über 100 Nationen um Gold. ●

44

**SEIT SO VIELEN
JAHREN BESTEHT
DER SCHWEIZER
VERBAND FÜR
DYNAMISCHES
SCHIESSEN**



**IT'S A CRAZY
DREAM
UNTIL YOU
MAKE IT
HAPPEN**

Anna Korakaki - 25m Pistol
OLYMPIC GOLD (RIO 2016)

ELEY®

www.eley.co.uk

Nationalmannschaftsmitglied Thomas Binder an den Weltmeisterschaften 2015 in den USA.



AUSSERDIENSTLICHES DYNAMISCHES SCHIESSEN

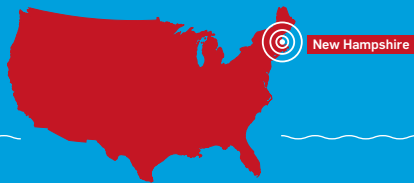
Die Nachfrage nach dem ausserdienstlichen dynamischen Schiessen hat in den letzten Jahren unvermindert zugenommen. Wurde in der Armee die «Neue Gefechtsschiess-technik» bereits anfangs der 90er-Jahre eingeführt, verzögerte sich die Einführung bei anderen Behörden wie Polizei oder Zoll. Die modernen Behörden-Schiess-techniken wurden in den 90er-Jahren von den Dynamischen Schiesssportarten wie IPSC oder IDPA abgeleitet. Da IPSC und IDPA heute reine Schiesssportarten sind und den taktischen, behördlichen Einsatz nicht mehr berücksichtigen, wurden bereits vor mehreren Jahren Militär- und Polizeischiessvereine gegründet, welche sich der ausserdienstlichen, dynamischen Schiessausbildung widmen.

PRS: PRECISION RIFLE SERIES

In den Langdistanzwettkämpfen (Precision Rifle Series) wird mit dem Gewehr auf über 1000 Meter geschossen. In einer bestimmten Zeit werden mehrere Ziele aus verschiedenen (meist sehr unbequemen!) Positionen beschossen. Die Ziele befinden sich meist zwischen 200 und 800, je nach Kategorie aber auch über 1200 Meter entfernt. Reicht die Zeit nicht, um auf alle Ziele zu schießen, werden nur die getroffenen Ziele gewertet. Dies führt wiederum zu weniger Punkten. Wird über die Zeit hinaus geschossen, werden Punkte abgezogen. In PRS darf jedes Ziel nur einmal beschossen werden. PRS ist im Ausland enorm im Aufwind. In der Schweiz ist eine grosse Nachfrage vorhanden, infolge fehlender Schiessanlagen nehmen die meisten Schweizer Schützen jedoch im Ausland an Wettkämpfen teil.



Marc Parmentier an einem PRS-Match in Südafrika.



DER SCHWEIZER MYTHOS AUS ÜBERSEE

Im Jahr 2017 kündigte die Firma SIG SAUER Inc. aus den USA eine neue Version ihres legendären Modells P210 an. Industriekenner waren damals skeptisch: Eine **SIG SAUER P210** ist ein Präzisionsgerät, das eine qualitativ hochwertige Fertigung benötigt. Würden die Amerikaner aus New Hampshire dem Ruf der P210 gerecht werden? Auch wir waren neugierig – und haben die neue P210 Target getestet.

Text: Alexandros Papadopoulos **Bilder:** Alexandros Papadopoulos, SIG SAUER Inc.



Um einen Vergleichswert zu haben, durften die Vorgängermodelle im Test natürlich nicht fehlen. Von links nach rechts: P210-1, P210-6, und P210 Target.

Wir steigen hinab in die Gewölbe einer Manufaktur von historischer Bedeutung. Es ist angenehm kühl. Ein Hauch von Kaltem Krieg liegt in der Luft – kein Wunder, stammen diese Gänge, Räume und Möbel doch aus ebendieser Zeit. Im unterirdischen Testareal der SIG SAUER AG in Neuhausen fühlt man sich, als hätte jemand die Zeit zurückgedreht. Hier, in unmittelbarer Nähe des Rheinfalls, wo einst die Schweizerische Industriegesellschaft (SIG) vor dem Verkauf ihrer Schusswaffensparte die P49 (ziviler Name P210), die P75 (P220) sowie die Sturmgewehre Stgw57 (SG 510) und Stgw90 (SG 550) herstellte. Büchsenmacher und Waffeningenieur Rico Ghinolfi führt durch die Gänge des Testareals, welches unter anderem eine 300m-Schiessanlage beherbergt. Ziel war jedoch die 25m-Schiessanlage. Dort sollte das neue P210-Modell aus amerikanischer Fertigung, die P210 Target, getestet werden.

SCHWEIZER SKEPSIS

An dieser Stelle gilt es den Tatsachen ins Auge zu sehen und sich einzugestehen: Für viele Schützen löst ein Herstellungsort ausserhalb der Schweiz ein skeptisches Stirnrunzeln aus. Nicht selten wird man Zeuge von einer gesunden Prise Elitismus, wenn schon nur ein deutsches Modell der SIG P210 am Schiessstand gesichtet wird. Der Konsens der Schützengemeinde ist, dass das Schweizer Fabrikat bis heute unübertroffen ist – ob ein Hauch von Nationalstolz mitredet, sei dahingestellt. Tatsache ist: Die Schweizer SIG P210 ist hierzulande der Goldstandard, dessen Erbe mit Argusaugen behütet wird.

So überrascht es auch nicht, dass das Team der SIG SAUER AG in Neuhausen (ehemals SAN Swiss Arms, siehe Box) anfangs ebenfalls ein bisschen skeptisch war. Dort, wo vor 70 Jahren die damalige SIG die Produktion des Ur-Modells P210-1 begann, möch-

te man natürlich, dass die Erfolgsserie weitergeht. Die Ansprüche der SIG SAUER AG an das Fabrikat der Schwesterfirma sind deshalb hier, am Geburtsort der präzisesten Ordonnanzpistolen der Welt, ebenfalls äusserst hoch. «Ich glaube, das dürfen wir schon sagen: Wir waren gespannt, sie mal in unseren eigenen Händen zu halten», so Rico Ghinolfi.

OPTISCH ÜBERZEUGEND

Die neue Pistole zu testen, würde natürlich keinen Sinn ergeben, wenn man sie nicht auch mit den Vorgängermodellen vergleichen kann. Aus diesem Grund hatte ich das Schmuckstück meiner Sammlung, meine P210-1, aus dem Waffenschrank geholt – frisch ab Service, versteht sich. Die Pistole mit zweifarbiger Brünierung und Karlnill-Griff sah im Vergleich zu den neuen Versionen etwas altmodisch aus, aber Blickfänge waren sie alle drei. Bei der amerikanischen P210 Target fallen sofort die ergonomischen Bedienelemente auf: Der



Schlittenfanghebel ist verlängert und geschwungen, die auffälligsten Veränderungen sind aber der neue Magazinhalteknopf (wo bei hiesigen Modellen eine Haltefeder am Magazinboden ist) auf Höhe des Abzugs sowie der ergonomische Sicherungshebel, welcher zum Schlitten hochgewandert ist und somit an den Sicherungsschlitten von M1911-Modellen erinnert. Klingt vertraut? Ja, diese Konfiguration gab es bereits bei der P210 SuperTarget. Ob das gefällt, ist Geschmackssache – aber die Erreichbarkeit per Daumen wurde definitiv verbessert, vor allem für normalgrosse bis kleine Hände. Der ergonomische Holzgriff aus Walnussholz ist ein riesiges Upgrade gegenüber den standardmässigen Holz- und Plastikgriffen der hiesigen P210 und bezüglich Fertigungsqualität eine waschechte Kampfansage: Out of the box spielt dieser Pistolengriff in der oberen Liga mit und muss sich in direktem Vergleich mit dem KN-Griff definitiv nicht verstecken. Sogar

« UNSERE ANSPRÜCHE IN NEUHAUSEN SIND HOCH, UND DIE P210 TARGET ERFÜLLT DIESE MIT BRAVOUR. »

Rico Ghinolfi

Büchsenmacher und Waffeningenieur



Das neueste Mitglied der P210-Familie: Die P210 Target.

SAN SWISS ARMS WIRD ZU SIG SAUER AG

Der Hersteller der Armeegewehre sowie der für Sportschützen relevanten PE 90 und P210 operiert seit Januar 2020 unter dem Namen «SIG SAUER AG». Statt eine Unterscheidung zwischen SIG SAUER Pistolen und SAN Swiss Arms Gewehren zu machen, wird nun die gesamte Produktpalette unter ein gemeinsames Banner genommen: «SIG SAUER AG». Pasquale Caputi, CEO von SIG SAUER AG, begründet diesen Schritt: «Unser Weg geht weiter in Richtung Internationalisierung. Der Wechsel zur SIG SAUER AG unterstreicht die Zugehörigkeit zur SIG SAUER Group und ist somit ein logischer und längst überfälliger Schritt. Unser Ziel ist es, den Standort Neuhausen zu stärken und die Belegschaft weiter auszubauen.»

Unter www.sigsauer.swiss können alle Neuigkeiten und die gesamte Produktpalette eingesehen werden.

für eher grosse Hände fühlt sich der Griff an wie eine Verlängerung des Arms. Die Holzoberfläche ist fein, die Diamantmusterung gibt der Waffe genügend Raufläche für guten Grip. Die deutsche P210-6 wird von der Firma SIG SAUER AG zur Verfügung gestellt und rundet die Auswahl ab.

GANZE ARBEIT GELEISTET

So wichtig die Optik und die Ergonomie auch sind, die Hauptsache ist der präzise Schiessbetrieb. Als erstes kommt die neue Version dran, Modell Target. Nach einer kurzen Funktionskontrolle durch Rico Ghinolfi wird auf 25m, die Maximaldistanz der Anlage, geschossen.

Das haptische Hauptkennungsmerkmal einer P210 ist ihr charakteristischer Abzug. Und dort hat SIG SAUER ganze Arbeit geleistet: Er fühlt sich genauso klar definiert und fein an wie das Original. Der Abzugsweg und der

Reset sind kurz, der Druckpunkt äusserst sauber und solide spürbar. Zusammen mit einem Abzugsgewicht von lediglich 1580g aus der Fabrik werden Verkrampfungen und Zitterbewegungen effektiv verhindert. Die Amerikaner haben hierbei keine Mühen gescheut: Der Abzug der P210 Target ist so nah an dem der deutschen und Schweizer P210, dass der Unterschied mit geschlossenen Augen nicht zu erkennen ist. Und das, obwohl das Abzugsgewicht meiner persönlichen (Schweizer) P210 auf 1400g reduziert wurde.

Einen ganzen Nachmittag lang wurde die P210 Target mit verschiedenen Munitionsmarken auf Herz und Nieren getestet. Nach kurzer Aufwärmung wurden fast ausschliesslich Gruppierungen in der Grösse eines Fünfliber-Stücks geschossen. Die P210 vermittelte dem Schützen hierbei effektiv eine Projektion davon, wo die Kugel landen würde – Überraschungstreffer sind bei einer korrekten Handhabung ausgeschlossen. Das ist der Verdienst der standardmässigen Mikrovisierung, die ein klares Visierbild liefert und dem Schützen eine präzise Einschätzung vermittelt, ob der Schuss tatsächlich mittig gelandet ist, oder irgendwo zu viel oder zu wenig Luft war. Die P210 Target profitiert in der US-Fassung noch von einem roten Fiberoptik-Korn, welches im Prozess der Homologation bei einer Aufnahme in das Hilfsmittelverzeichnis durch ein reguläres Korn auszuwechseln wäre. Ladehemmungen, Fehlzündungen

und Störungen kamen bei der vergleichsweise eher kleinen Testmenge von ca. 350 Schuss keine vor – von der Budget- bis zur Präzisionsmunition akzeptierte die P210 alle Patronen ohne Wenn und Aber.

MAKELLOS VERARBEITET

Die P210 Target trifft, was sie soll, sie funktioniert zuverlässig und zeugt auf der Aussenseite von einer qualitativen Verarbeitung. Die Schwäche der amerikanischen Fertigung zeigt sich aber traditionell auf der Innenseite, wo Verarbeitungsspuren der CNC-Maschinen und unsorgfältiges Finish aufwarten. Als Eigentümer einer Remington 1911 A1 kann ich davon ein Liedchen singen. Rico Ghinolfi jedoch widerspricht: die P210 dürfe nicht vorschnell beurteilt werden. Zurecht: Als er die Pistole auf der Werkbank in ihre Einzelteile zerlegt, sind keine Bearbeitungsspuren zu erkennen. Das Finish ist absolut makellos. «Wir waren selbst überrascht, wie gut SIG SAUER Inc. das hingebacht hat. Unsere Ansprüche in Neuhausen sind hoch, und die P210 Target erfüllt diese mit Bravour», sagt Rico Ghinolfi.

Ghinolfis Einschätzung wird durch die verschiedenen Tests bestätigt: Die DNA der P210-1 ist auch in der amerikanischen Version der P210 deutlich spürbar. Die P210 ist im Gegensatz zu High-Tech-Pistolen wie der P320 ein klares Bekenntnis zu den Wurzeln der Firma. Der Goldstandard P210 wird mit der P210 Target um ein würdiges Modell erweitert. Ja, sie wird in Amerika gebaut – aber, um einen äusserst berühmten Werbespot eines Bonbon-Herstellers zu zitieren: Wer hat's erfunden? Genau. Und dieser Einfluss ist auch in der neusten Variante der P210 zu spüren. ●

Auch bei näherer Betrachtung des Innenlebens können keine Verarbeitungsspuren festgestellt werden.



Die Firma SIG SAUER AG strebt eine Aufnahme der P210 Target in das Hilfsmittelverzeichnis für Januar 2021 an.

INTERVIEW



Viele Schützen kennen die Produkte Ihrer Firma, wie das Stgw 90 und das PE 90. Der Name «SAN Swiss Arms» hingegen ist kaum bekannt. Wer genau ist «SAN Swiss Arms», welche jetzt in «SIG SAUER AG» umbenannt wurde?

Pasquale Caputi: Die «SAN Swiss Arms» wurde im Jahr 2000 privatisiert, als die Waffenfabrik in Neuhausen verkauft wurde. Damals kam die Idee, dass man die Firma in «SAN Swiss Arms» umbenennet, wobei das N in «SAN» für Neuhausen steht. Seit dem 1. Januar heissen wir jedoch «SIG SAUER AG» und benutzen das bekannte SIG SAUER Logo – als international einziges Unternehmen der SIG SAUER Gruppe jedoch mit dem Zusatz «Swiss Precision», um den Standort Schweiz und unser Know-How in der Fertigung von Präzisionsgewehren hervorzuheben.

SIG SAUER Inc. ist die Mutterfirma?

Genau. Wir haben in der gesamten L&O-Holding zwei Bereiche: Den Hunting- und den Defense-Bereich. Wir sind im Defense-Bereich, zusammen mit SIG SAUER Inc. in New Hampshire sowie SIG SAUER GmbH in Eckenförde. Die SAN Swiss Arms wurde zwar wahrgenommen, aber leider mit ihren bekannten Produkten in Verbindung gebracht. Mit der Umfirmierung wollen wir diesem Umstand auf dem internationalen und heimischen Markt entgegenwirken. Es war ein langwieriges Projekt, das mir persönlich sehr wichtig war, und ich bin froh, dass es jetzt umgesetzt worden ist. Speziell auf dem amerikanischen Markt werden wir über den Namen SIG SAUER viel effektiver wahrgenommen.

Man las vor einiger Zeit, dass die SIG SAUER AG die Revision der Stgw 90 der Armee durchführen darf.

Das haben wir schon immer gemacht. Wir sind die Systemverantwortlichen für die Sturmgewehre der Schweizer Armee. Das Ganze wurde zeitweise einfach reduziert, die Lager waren voll. Das hatte Konsequenzen für uns: Die Aufträge fehlten, wir mussten die Produktion aus-

«UNTER DEM NAMEN SIG SAUER WERDEN WIR BESSER WAHRGENOMMEN.»

Pasquale Caputi
Geschäftsführer SIG SAUER AG

lagern sowie den Personalbestand auf ein Minimum von zwölf Mitarbeitern reduzieren. Das war 2011/2012. Das Produkt war und ist jedoch gut, und glücklicherweise hat sich die Lage erholt. Ich durfte die Geschäftsleitung gegen Ende 2016 übernehmen. Seitdem waren wir in der glücklichen Lage, Arbeitsplätze zu schaffen, die Montageabteilung zu erweitern, die Büroräumlichkeiten besser zu gestalten und die Qualitätssicherung zu verbessern. Wir sind momentan bei 38 Mitarbeitern und befinden uns weiter auf Kurs, die Belegschaft auszubauen.

SIG SAUER AG ist der Hauptimporteur von SIG SAUER Pistolen, ist das korrekt?

Nicht nur – wir sind Hauptimporteur von allen SIG Sauer- und Konzern-Produkten sowie German Sports Guns, Diana, Minox, John Rigby sowie der Hunting-Fabrikate von Mauser. Für Produkte von Blaser und J.P. Sauer und Sohn bieten wir den Support und Service an. Zusätzlich haben wir auch ein Sortiment von qualitativ hochwertigen Fremdprodukten im Angebot, wie zum Beispiel Waffenkoffer oder Optiken. So können wir eine ganze Bandbreite von Produkten aus einer Hand anbieten – das ist in dieser Branche

einzigartig. Die Schwesterfirmen helfen sich gegenseitig und profitieren voneinander.

Wäre auch Interesse vorhanden, ein neues Sturmgewehr für die Schweizer Armee zu entwickeln?

Absolut. Momentan liegt die Priorität jedoch darin, das Sturmgewehr 90 wieder auf das bekannte Niveau zu bringen – unter Berücksichtigung von neuen Erkenntnissen.

Welches Feedback haben Sie zur P210 Target erhalten?

Bisher durchgehend positives. An der Shot Show in den USA durfte ich sie in den Händen halten und war selbst positiv überrascht. Ich war später auch bei einer Hausmesse eines renommierten Büchsenmachers aus der Ostschweiz. Per Zufall kam das Thema P210 Target auf. Er erzählte mir, wie begeistert er von der Waffe ist. Zuerst dachte ich, ich hätte mich verhört. Die P210 ist ein sehr spezielles Thema.

Sie weckt Emotionen.

Sehr. Wenn eine Pistole aus Deutschland kommt, schaut man genauer hin und beim Produktionsstandort Amerika sowieso. Aber das Produkt überzeugt. Als ich bei Hämmerli die Lehre machte, durfte ich 5000 P210 aus Dänemark zerlegen, reinigen, einstellen und einlagern. Ich kenne mich also ein bisschen mit dem Thema aus. Wir haben bereits einige P210 Target verkauft, und auch dort war das Feedback durchwegs positiv.

Was kommt für die Firma SIG SAUER AG als nächstes?

Wir wollen die Schützen zu uns bringen. Wir planen ein Kompetenzzentrum für Besucher, wir wollen Dienstleistungen wie Schiesskurse, Seminare oder Trainings und die dafür nötigen Infrastrukturen anbieten. Die Schweiz ist ein attraktiver Standort für alles rund ums Schiessen. Wir wollen uns so aufstellen, dass wir auch aus dem Ausland Schützen in unser Kompetenzzentrum bringen können.



Sarah Hornung gemeinsam mit Nina Christen (links) an den Olympischen Spielen 2016 in Rio: Damals konnte die junge Bernerin die (eigenen) hohen Erwartungen nicht ganz erfüllen.

NUN ZIELT SIE MIT DEN FÄUSTEN

SARAH HORNUNG war ein Ausnahmetalent und ungemein erfolgreich, bis sie mit 21 überraschend aufhörte. Nach Startschwierigkeiten hat die Bernerin in ihrer zweiten Karriere Fuss gefasst. Ein Comeback im Schiesssport aber schliesst sie nicht gänzlich aus.

Text: Philipp Rindlisbacher Bilder: Silvan Meier, zVg

Ihre Homepage gibt es immer noch. Aber sie ist nicht mehr à jour. Und doch ist es beeindruckend, was unter der Rubrik «Resultate» zu lesen ist: Sarah Hornung war mehrfache Schweizermeisterin, Junioren-Weltmeisterin, Team-Europameisterin, Siegerin an den Olympischen Jugendspielen. Zeitweise galt bei ihr die Maxime: Tritt sie an, gewinnt sie auch. Beim ersten internationalen Grossanlass in der Elite-Katego-

rie, den European Games 2015 in Baku, holte sie als Zweite gleich einen Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2016. Hornung, die 151 Zentimeter kleine Seeländerin, galt als grosse Hoffnung im Schweizer Schiesssport. Als Teenagerin schienen ihr alle Türen offen zu stehen.

Die Pforten aber hat Hornung gleich selbst zugeschlagen. 21 war sie erst, als sie im Herbst 2017 das Luftgewehr beiseitelegte und die

Karriere beendete. Ein ganzes Jahr lang hatte sie zuvor pausiert, nicht wegen dem enttäuschenden 21. Olympia-Rang in Rio de Janeiro, sondern weil sie total ausgeblutet gewesen war, mental erschöpft, endlich Abstand benötigte vom Schiessstand. Hornung wollte sich um Freunde kümmern, die sie lange vernachlässigen musste. Sie wollte zu sich selber finden, aber auch spüren, ob sie den Sport überhaupt vermissen

würde. Sie tat es nicht. «Die Motivation war weg. Und sie kam nicht wieder», sagt die einstige Ausnahmekönnlerin.

SICH SELBER KENNEN GELERNT

Mittlerweile ist Sarah Hornung 24. Sie lebt in Wynigen im Oberaargau, arbeitet in Huttwil als Logistikerin. Sie ist liiert, aus ihrer Homosexualität macht sie kein Geheimnis mehr. Und es ist das Boxen, das zu ihrer neuen sportlichen Leidenschaft geworden ist. Hornung trainiert in Bern und schliesst nicht aus, dereinst gar Kämpfe zu bestreiten. Auf nationaler Ebene schiesst sie nach wie vor, im Schnitt übt sie einmal pro Woche, einfach nach Gutdünken, wie sie sagt. «So habe ich die Freude am Schiessen wieder gefunden», hält sie fest.

Hornung ist reifer geworden, sie steht mit beiden Beinen im Leben. Nicht immer aber sei es leicht gewesen nach dem Rücktritt. Ein Jahr lang war sie arbeitslos, eine Bewerbung nach der anderen wurde abgelehnt. Weshalb der Gedanke aufkam, ob der Rücktrittsentscheid allenfalls doch falsch war. Letztlich aber war es eine kurze Phase des Haderns und Zweifeln. Hornung sagt, sie habe sich nach dem Karriereende besser kennen gelernt. «Ich ging in den Ausgang, an Konzerte, erweiterte meinen Horizont. Dafür hatte ich früher nie Zeit gehabt. Die Agenda war immer voll.»

Ein Stück weit hat Hornung nach dem Rücktritt Verpasstes aus der Jugend nachgeholt. Das habe gut getan, sagt die junge Frau, die in Büren an der Aare aufwuchs und pro Jahr früher 30'000 Schüsse abgab, dem Sport vieles unterordnete. Die Monotonie hat Hornung stets ein wenig zu schaffen gemacht. Sie meint, sie sei nie der Typ gewesen, der problemlos acht Stunden lang am Schiessstand stehen und die Munition raushauen konnte. Der Trainingsaufwand aber ist in dieser Hochkonzentrationsportart nun mal gewaltig. Andere, etwa Europa-

meisterin Nina Christen, mit welcher Hornung nach wie vor in Kontakt steht, scheinen fürs Profleben besser geeignet zu sein. Und doch: Ein Comeback ist im Falle Hornungs nicht gänzlich auszuschliessen. Die Gedanken seien zwar nicht konkret. «Aber irgendwo im Hinterkopf sind sie präsent.»

«ES WURDE ZU VIEL FÜR MICH»

Hornung war eine Quereinsteigerin. Als Mädchen betrieb sie Leichtathletik. Sie war 12, als ihr während eines verregneten Sommers langweilig wurde, sie via eines Kurses des Ferienpasses mit dem Schiessen in Kontakt kam – und damit voll ins Schwarze traf. Hornung war derart talentiert, dass sie gar nicht anders konnte, als dranzubleiben.

Doch ihr Mentalcoach Tanja Frieden, Snowboard-Olympiasie-



**« DIE MOTIVATION
WAR WEG. UND SIE
KAM NICHT WIEDER. »**

Sarah Hornung

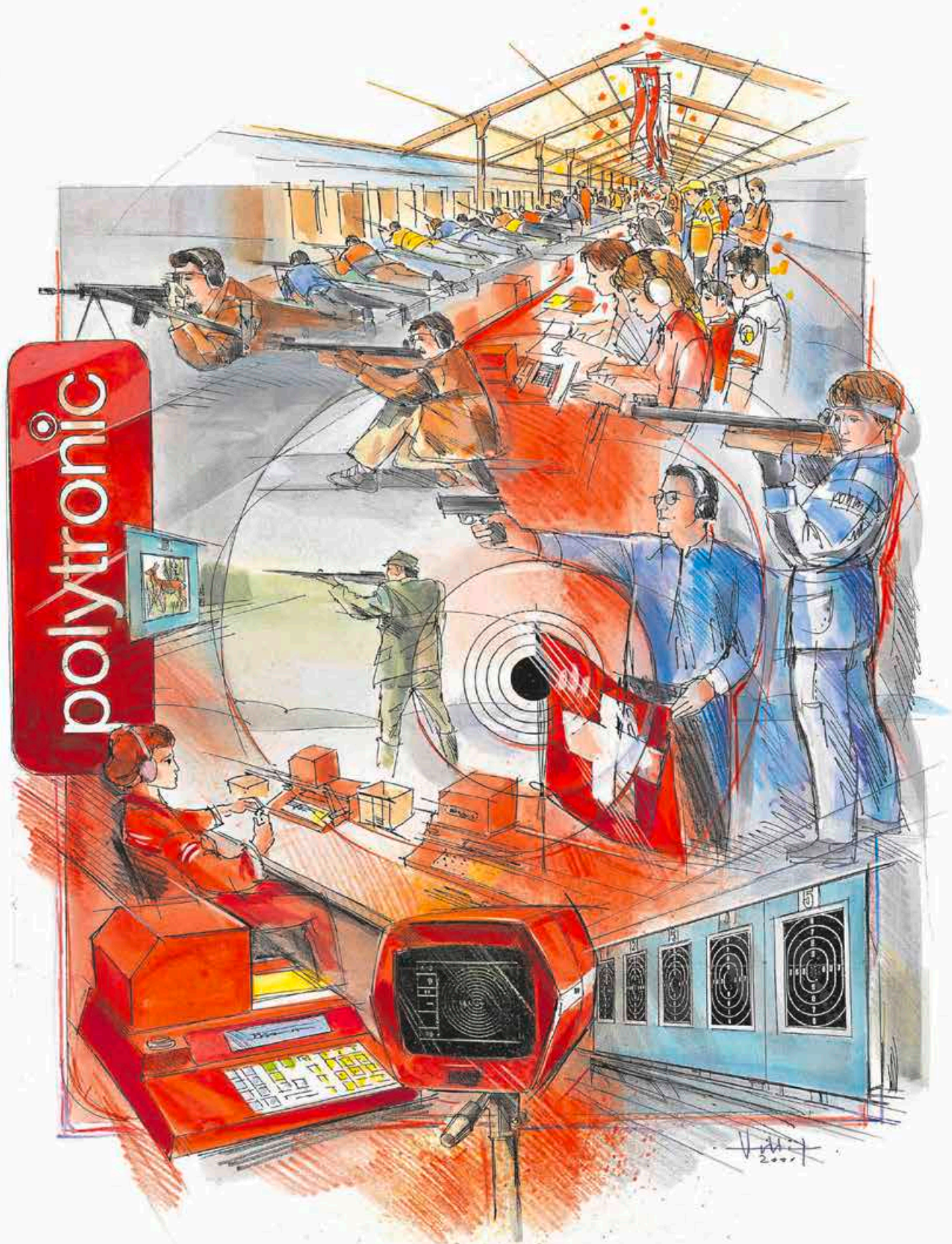
gerin von 2006 in Turin, registrierte bereits drei Jahre vor dem Rücktritt, dass die Athletin nicht uneingeschränkt glücklich war. Frieden sprach von einem äusserst anspruchsvollen Eiertanz, den es zu bewältigen galt. Der Prozess des Erwachsenwerdens, der sportliche Druck und die Erwartungshaltung, aber auch die Gedanken an die berufliche Zukunft – es sei für Hornung schwierig gewesen, sich in diesen verschiedenen Spannungsfeldern zu behaupten.

Im Olympiejahr 2016 stand die Athletin fast ständig unter Strom. Da waren die vielen Wettkämpfe, Auftritte im Schweizer Fernsehen, die Lehrabschlussprüfung zur Logistikerin. «Es wurde irgendwann zu viel für mich», sagt Hornung nun mit reichlich Abstand.

ZWEI RIESIGE TALENTE VERLOREN

Der Schweizer Schiesssportverband erlebte ein Déjà-vu, hatte er doch schon sechs Jahre zuvor ein riesiges Talent verloren. Lukas Grunder war noch erfolgreicher gewesen als Hornung, auch ihm ging alles leicht von der Hand. Und doch hörte er auf, quasi von heute auf morgen, auch er war erst 21. Die Motivation war weg, der Druck wurde zu gross, finanziell bewegte sich der Pistolenschütze am Limit.

Umso härter traf den SSV der Rücktritt von Hornung. Weil man der Seeländerin einen Platz im 2016 gegründeten Nationalen Leistungszentrum in Magglingen offeriert hatte – 50-Prozent-Stelle sowie Kost und Logis inklusive. Dem Vernehmen nach hätte Hornung im Erfolgsfall jährlich einen mittleren fünfstelligen Betrag verdienen können, ein guter Batzen für eine Vertreterin einer Randsportart. Der in den Tageszeitungen aufgekommene Vorwurf, der Verband sei mitschuldig am Karriereende der Olympia-Teilnehmerin, ist denn auch nicht zulässig. Leistungssport-Chef Daniel Burger meinte schon 2017, dass «alle bis zum Letzten um Sarah gekämpft hätten». ●



POLYTRONIC INTERNATIONAL AG
PILATUSSTRASSE 12
CH-5630 MURI
Tel. 056 675 99 11

info@polytronic.ch



Die Outdoor-Schweizermeisterschaft ist einer der wenigen grossen Wettkämpfe im Corona-Jahr.

SAISONHÖHEPUNKT IN DER GUNTELSEY

Die **SCHWEIZERMEISTERSCHAFTEN** Gewehr 50/300m und Pistole 25/50m sind angesichts der vielen Wettkampf-Absagen einer der wenigen Gradmesser im Schiesssportjahr 2020.

Text und Bild: Silvan Meier

Keine Olympischen Spiele, kein Eidgenössisches Schützenfest, keine Junioren-Weltmeisterschaft, keine Weltcups, kein Europacup: Das Schiesssportjahr 2020 bestand bis anhin im Wesentlichen aus den Europa- und den Schweizermeisterschaften Gewehr/Pistole 10m sowie aus einigen nationalen Wettkämpfen des SSV. Die laufende Saison wurde geprägt vom Coronavirus – aber so, wie es sich niemand wünscht: Ein Anlass nach dem anderen musste abgesagt werden.

Dieses Schicksal sollte (Stand Ende April) den Schweizermeisterschaften Gewehr 50/300m und Pistole 25/50m (30. August bis 6. September) erspart bleiben. Die Titelwettkämpfe mit über 40 (!) Entscheidungen in der Thuner Guntelsey sind damit für die Breiten-,

aber auch für die Spitzensportler einer der wenigen Saisonhöhepunkte. Für Christen, Lochbihler, Lustenberger, Dürr, Diethelm und Co. sind die Entscheidungen um die nationalen Titel eine willkommene Gelegenheit, in einem ansonsten düsteren Jahr ihr Können zu zeigen. Sie werden bis in die Haarspitzen motiviert nach Thun fahren. Das verspricht spannende Wettkämpfe auf höchstem Niveau – sofern die befürchtete zweite Corona-Welle nicht über die Schweiz schwappt und auch diesem Wettkampf den Garaus macht. ●

Schweizermeisterschaften Gewehr 50/300m und Pistole 25/50m, 30. August bis 6. September 2020, Thun, Schiessanlage Guntelsey. Weitere Informationen auf www.swissshooting.ch

VERANSTALTUNGEN

DIE SCHÜTZEN AUS MARTIGNY BLICKEN AUF 200 JAHRE ZURÜCK

Die Association Tireurs Sportifs Martigny-Région haben heuer allen Grund zum Feiern. Der Verein aus dem Unterwallis darf auf sein 200-jähriges Bestehen anstossen. Er tut dies am 4./5./6. sowie am 11./12./13. September mit einem Jubiläumsschiessen Gewehr 50/300m und Pistole 25/50m. Damit nicht genug: Am Samstag, 24. Oktober, sind die Türen der Schiessanlage «Tir du Guerchet» in Martigny für das breite Publikum geöffnet. Die Besucher dürfen sich auf eine Ausstellung über Schiesssport an den Olympischen Spielen, eine Waffenausstellung und ein spezielles Kinderprogramm freuen.

www.tsmr.ch

DIE FELDSCHÜTZEN REUTIGEN FEIERN IHR 150-JAHRE-JUBILÄUM

Nicht nur im Unterwallis, auch im Berner Oberland wird gefeiert. Die Feldschützen Reutigen haben 50 Jahre weniger auf dem Buckel als die Sportschützen aus Martigny (siehe oben), aber auch sie dürfen stolz auf die 150 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Die Feldschützen planen am 21./22. sowie am 28./29. August ein Jubiläumsschiessen Gewehr 300m (Einzel- und Gruppenwettkampf in den Kategorien A, D und E). Mitte Oktober steht das Jubiläumsfest, die «Jubiläums-Chiubi», auf dem Programm. Am 16. Oktober findet im Festzelt auf dem Schulhausplatz Reutigen die Schlagerparty mit Ben Berg statt. Am 17. Oktober wird es an gleicher Stätte urchig: Auf der Bühne stehen Jodlerklubs und Ländlerkapellen. Abgeschlossen wird das Geburtstagsfest am 18. Oktober mit einem Frühschoppen sowie einem offiziellen Festakt.

www.fs-reutigen.ch



TERMINE

Alle Veranstaltungen und Termine finden Sie auch online unter www.swissshooting.ch

JUNI

1. JUNI BIS 12. JULI

1. Runde Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 300m U21/Elite plus (SGM-G300 U21/E+) **Ganze Schweiz**

1. JUNI BIS 31. JULI

1. Runde Schweizer Sektionsmeisterschaft Gewehr 300m (SSM-G300) **Ganze Schweiz**

1. JUNI BIS 31. AUGUST

Qualifikation Sommermeisterschaft Pistole 10m (SoM-P10) und Auflage Pistole 10m (SoM-PA10) **Ganze Schweiz**

1. JUNI BIS 30. SEPTEMBER

Feldstich Gewehr 300m und Pistole 25m **Ganze Schweiz**

1. JUNI BIS 15. OKTOBER

Schweizer Volksschiessen Gewehr 50m **Ganze Schweiz**

12. JUNI

Anmeldeschluss Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 50m (SGM-G50) **Ganze Schweiz**

12. BIS 29. JUNI

1. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Pistole 25m (SGM-P25) und Schweizer Gruppenmeisterschaft Pistole 50m (SGM-P50) **Ganze Schweiz**

13. UND 14. JUNI

Shooting Masters 7 Gewehr 10/50m Pistole 10/25/50m Gewehr: **Schwadernau, Schiessanlage Zelgli** Pistole: **Liestal, Schiessanlage Sichertern**

15. JUNI

Anmeldeschluss Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 300m U21/Elite plus (SGM-G300 U21/E+) **Ganze Schweiz**

20. JUNI

Vergleichsmatch Gewehr 300m (SSV/MSV/KSV) **Buchs AG, Regionale Schiessanlage Lostorf**

25. BIS 28. JUNI

Rifle Trophy Gewehr 10/50m **Innsbruck (AUT)**

JULI

5. JULI

Anmeldeschluss Hauptrunden Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 300m (SGM-G300), **Ganze Schweiz**

10. JULI

Abschluss 1. und 2. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 50m (SGM-G50) **Ganze Schweiz**

13. JULI BIS 31. AUGUST

2. (und letzte) Runde Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 300m U21/Elite plus (SGM-G300 U21/E+) **Ganze Schweiz**

14. BIS 18. JULI

1. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 300m (SGM-G300) **Ganze Schweiz**

16. BIS 19. JULI

Rifle Trophy Gewehr 10/50m **Schwadernau, Schiessanlage, Zelgli**

21. BIS 25. JULI

2. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 300m (SGM-G300) **Ganze Schweiz**

24. JULI

Abschluss 3. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 50m (SGM-G50), **Ganze Schweiz**

28. JULI BIS 1. AUGUST

3. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 300m (SGM-G300) **Ganze Schweiz**

31. JULI BIS 15. AUGUST

2. und letzte Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Pistole 25m (SGM-P25) und Schweizer Gruppenmeisterschaft Pistole 50m (SGM-P50) **Ganze Schweiz**

ANZEIGE

champion

www.champion-brillen.ch

BEZUGSQUELLEN:

ALTDORF AMRISWIL BASEL BELLINZONA BELP BERIKON BERIKON-WIDEN BERN - WANKDORF BIBERIST BREITENBACH BUCHS/SG CHATEL ST-DENIS CHUR DIELSDORF DÖTTINGEN EGERKINGEN ENNETBADEN ERMATINGEN FLAMMATT FRAUENFELD FRIBOURG GELTERKINDEN GELTERKINDEN GOLDACH HERZOGENBUCHSEE HÜTTIKON KÖNIZ KÖNOLFFINGEN LAUSANNE LIESTAL MALTERS MURI NAEFELS NIEDERGLATT OBERENTFELDEN PAYERNE PRATTEN RICHTERSWIL SARNEN SISSACH SISSACH STANS	Kündig & Sélébam Svec Optik Beyeler Optik Optica Cocchi SA Roder Optik Sehstern Optik GmbH Optik Dippner GmbH Kochoptik Biberoptik Waldner Optik AG Federer Augenoptik AG Optique Morand Jäggi Optik & Hörberatung AG Augenoptik Ulmer AG Vögele Optik GmbH Import Optik Vögele Optik GmbH Optik Völker Rolli Optik AG Brillenstudio Birrwylter AG Schmutz SA - Opticiens Optic Clavadetscher Koppelman Optik & Akustik Ebneter Optik Flückiger Optik & Hörcenter GmbH Gerwer-Schiessbrillen Rolli Optik AG Schuster Optik Schmutz SA - Opticiens Koppelman Optik & Akustik Kochoptik Optik Nacken GmbH Gallati Optik Sehstern Optik - B. Rebsamen Aeby Augenoptik AG Lunetterie de la Broye Koppelman Optik & Akustik Koller Optik Ott Optik Koppelman Optik & Akustik Import Optik Kochoptik	SURSEE TAFERS TEUFEN THUN USTER WATTWIL WATTWIL WIEDLISBACH WINTERTHUR Park Optik AG Sensler Optik Brillehus Diethelm AG Klossner Optik Diem Optik Cemin Augenoptik AG Augenoptik Ott AG Sollberger Uhren-Optik Baumann Optik AG
---	---	---

FÜR ALLE DISZIPLINEN
HOHER TRAGEKOMFORT
PERFEKT EINSTELLBAR

+ **swiss made**
+ **swiss technology**

Luzernerstrasse 94, 6010 Kriens

Tel. 041 240 99 08 / Fax. 041 240 75 32

e-mail: info@truttmann.ch

Outlet-Shop im Parterre mit bis zu 70% Rabatt

Alle Artikel ab Katalog bestellbar oder im Shop. Auch für Team-Bekleidung attraktive Vereins-Rabatte: z.B. ab 50 Stk. 40% Rabatt

Alle Angaben ohne Gewähr – je nach Verlauf der Corona-Pandemie sind weitere Absagen oder Verschiebungen nötig

AUGUST

5. AUGUST

Anmeldeschluss Schweizermeisterschaften Gewehr 50/300m und Pistole 25/50m
Ganze Schweiz

7. BIS 16. AUGUST

1. und 2. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50m (SMM-G50)
Ganze Schweiz

14. BIS 23. AUGUST

3. und 4. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50m (SMM-G50)
Ganze Schweiz

15. AUGUST

Meldeschluss Resultate Feldstich und Feldschiessen für Teilnahme am Feldstich-Final vom 6. September.
Ganze Schweiz

15. AUGUST

Final Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 50m Elite (SGM-G50)
Schwadernau, Schiessanlage Zelgli

15. AUGUST BIS 30. SEPTEMBER

2. Runde Schweizer Sektionsmeisterschaft Gewehr 300m (SSM-G300)
Ganze Schweiz

16. AUGUST

Final Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 50m Junioren (SGM-G50)
Schwadernau, Schiessanlage Zelgli

21. BIS 30. AUGUST

5. und 6. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50m (SMM-G50)
Ganze Schweiz

28. AUGUST BIS 6. SEPTEMBER

7. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50m (SMM-G50)
Ganze Schweiz

29. AUGUST

Final Schweizer Gruppenmeisterschaft Pistole 25m (SGM-P25)
Thun, Schiessanlage Guntelsey

29. AUGUST

Final Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 300m (SGM-G300)
Zürich, Schiessanlage Albisgüti

30. AUGUST

Anmeldeschluss Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 300m Jungschützen und Junioren (SGMJ-G300)
Ganze Schweiz

30. AUGUST BIS 6. SEPTEMBER

Schweizermeisterschaften Gewehr 50/300m und Pistole 25/50m
Thun, Schiessanlage Guntelsey

SEPTEMBER

6. SEPTEMBER

Final Feldstich Gewehr 300m und Pistole 25m
Möhlin, Schiessanlage Röti

7. BIS 14. SEPTEMBER

Junioren-Europa-meisterschaften Gewehr 10/50m Pistole 10/25m
Osijek (CRO) www.esc-shooting.org

19. SEPTEMBER

24. LZ-Cup Final Gewehr 50/300m und Pistole 50m
Buchs AG, Regionale Schiessanlage Lostorf

19. SEPTEMBER

Final Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 300m Jungschützen und Junioren (SGMJ-G300)
Emmen, Schiessanlage Hüslenhoos

19. SEPTEMBER

Final Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 300m U21/Elite plus (SGM-G300 U21/E+)
Emmen, Schiessanlage Hüslenhoos



26. SEPTEMBER

Regiofinals outdoor Gewehr 50m West: **Schwadernau, Schiessanlage Zelgli**
 Mitte: **Buochs, Schiessanlage Aamättli**
 Ost: **Goldach, Schiessanlage Witen**

27. SEPTEMBER

Final Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50m (SMM-G50)
Schwadernau, Schiessanlage Zelgli

OKTOBER

1. BIS 15. OKTOBER

Final Schweizer Sommermeisterschaft Pistole 10m (SoM-P10) und Aufлагeschossen (SoM-PA10)
Ganze Schweiz

3. OKTOBER

Final Schweizer Gruppenmeisterschaft Pistole 50m (SGM-P50)
Buchs AG, Regionale Schiessanlage Lostorf

3. OKTOBER

Verbandsmatch Elite Gewehr 50m
Schwadernau, Schiessanlage Zelgli

Das Schiesssportjahr 2020 ist geprägt von unzähligen Absagen und Verschiebungen. Die Schweizermeisterschaften outdoor (hier ein Bild vom Wettkampf Karabiner Zweistellung der Titelwettkämpfe 2019) sind davon (Stand Ende April) nicht betroffen.

Bild: Silvan Meier

4. OKTOBER

Verbandsmatch Junioren Gewehr 50m
Schwadernau, Schiessanlage Zelgli

9. OKTOBER

Final Glarner Sommercup Aufлагeschossen Gewehr 10m
Glarus, Sportanlagen Buchholz www.glarner-sommercup.ch

10. OKTOBER

Schweizer Jugendfinal Gewehr 50m und Pistole 25m
 Gewehr: **Buochs, Schiessanlage Aamättli**
 Pistole: **Stans, Schiessanlage Schwybogen**

10. OKTOBER

Final Glarner Sommercup Gewehr 10m
Glarus, Sportanlagen Buchholz www.glarner-sommercup.ch

11. OKTOBER

Final Shooting Masters Gewehr und Pistole 10m
Glarus, Sportanlagen Buchholz

24. OKTOBER

Final JU+VE Gewehr 300m und Pistole 25/50m
Thun, Schiessanlage Guntelsey

25. OKTOBER

Final Schweizer Sektionsmeisterschaft Gewehr 300m (SSM-G300)
Thun, Schiessanlage Guntelsey



DIESES ANGEBOT IST EIN VOLLTREFFER

Schützen aufgepasst: Jetzt mit exklusiven Vorteilen telefonieren, simsens und surfen:

Der **SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBAND** bietet neu in Kooperation mit **MOBILEZONE** und **SWISSCOM** Mobiltelefonabos für Schützinnen und Schützen an. Für Sparfüchse ist ebenso etwas dabei wie für Vieltelefonierer.

Das Einzige, was Sie brauchen, ist Ihre SSV-Mitgliedernummer – und schon kann's losgehen.

Wechseln Sie Ihr Mobile-Abo ganz einfach: Das einzige, was Sie brauchen, ist Ihre Lizenz- oder Mitgliedernummer (von Ihrem Vereinsvorstand beziehbar). Die bisherige Rufnummer kann selbstverständlich beibehalten werden. Mobilezone hilft Ihnen beim reibungslosen Abowechsel egal von welchem Anbieter – entweder in einem der über 120 Shops in der Schweiz oder auf

b2b.mobilezone.ch/swissshooting

Nach erfolgreicher Registration und Aufschaltung können Sie Ihr Abo ganz einfach und schnell online verwalten.

Wer kann ein privates Natel go Abonnement abschliessen?

Jedes aktive Mitglied des Schweizer Schiesssportverbands und eine weitere im selben Haushalt lebende Person.

Welche Abos können auf das Natel go Abonnement mutiert werden?

Alle Abonnemente von Swisscom sowie

Fremdanbietern können übertragen werden (Ausnahme: reine Data-Abonnemente).

Kann ich mehrere Nummern nach Natel go überschreiben?

Ja, es können pro Mitglied zwei Nummern integriert werden.

Was muss ich bei einer Konvertierung eines PrePay-Abonnements beachten?

Bei einer PrePay-Konvertierung erhalten Sie von Swisscom ein Schreiben/Mail mit der Info, dass ein inOne mobile XS Abonnement aufgeschaltet wurde. Es handelt sich um einen nötigen Zwischenschritt, damit die Nummer danach in den neuen Vertrag integriert werden kann. Dies kann einige Tage dauern. Die Kosten für das inOne mobile XS sind für diese wenigen Tage zu begleichen. Das Guthaben auf der PrePay-Karte verfällt, ausser bei einem Swisscom PrePay-Angebot. Dieses wird auf der ersten Rechnung abgezogen.

Wie kann ich ein Natel go Abonnement bestellen?

Wenden Sie sich an Ihren nächsten mobilezone-Shop oder registrieren Sie sich direkt auf der mobilezone-Plattform unter b2b.mobilezone.ch/swissshooting.

An wen wende ich mich bei Fragen zu meinem Abonnement, für technische Auskünfte und Fragen zur Rechnung?

Für sämtliche Fragen wenden Sie sich bitte an mobilezone:

business@mobilezone.ch

Telefon +41 71 421 46 80

(Mo–Fr 8–12 und 13.30–17 Uhr)

oder lassen Sie sich persönlich im mobilezone-Shop in Ihrer Nähe beraten. Eine Beratung in Swisscom-Shops oder durch Hotlines von Swisscom ist nicht möglich. ●

Weitere Informationen unter:

www.swissshooting.ch/ssv-mobilezone

NATEL®GO SWISS VOICE + 500MB

Unlimitiert Telefonie, SMS in der Schweiz, 500MB surfen in der Schweiz:
100/20 Mbit/s

CHF 17.95

NATEL®GO FLEX SWISS STANDARD 5GB

Unlimitiert Telefonie, SMS in der Schweiz, 5GB surfen in der Schweiz:
100/20 Mbit/s

CHF 29.95

NATEL®GO SWISS STANDARD PROMO

Unlimitiert Telefonie, SMS und surfen in der Schweiz:
100/20 Mbit/s

**Aktion
verlängert!**

CHF 29.05

NATEL®GO FLEX NEIGHBOURS 4GB

Unlimitiert Telefonie und SMS in der Schweiz und den Nachbarländern.
Unlimitiert mit Highspeed surfen in der Schweiz, 4GB in den Nachbarländern.

CHF 49.95

NATEL®GO NEIGHBOURS

Unlimitiert Telefonie, SMS und surfen mit Highspeed in der Schweiz
und den Nachbarländern.

CHF 59.95

NATEL®GO FLEX EUROPE 4GB

Unlimitiert Telefonie und SMS in der Schweiz und in/nach Europa.
Unlimitiert mit Highspeed surfen in der Schweiz, 4GB in Europa.

CHF 59.95

NATEL®GO FLEX EUROPE 4GB

Unlimitiert Telefonie und SMS in der Schweiz und in/nach Europa.
Unlimitiert mit Highspeed surfen in der Schweiz und in Europa.

CHF 69.95

UND SO FUNKTIONIERT'S:

1. Gehen Sie auf b2b.mobilezone.ch/swiss-shooting oder lassen Sie sich in einem von 120 mobilezone-Shops beraten.
2. Für die Erstregistration klicken Sie auf den Button «Jetzt registrieren» und geben Sie Ihre Mitglieder-/Lizenznummer (in VVA: «Adressnummer») ein.
3. Die Mitgliedernummer kann, falls Sie keine Lizenzkarte haben, von Ihrem Vereinsvorstand in der Verbands- und Vereinsadministration VVA eingesehen und bezogen werden.
4. Wählen Sie nun «Ich besitze bereits eine Handynummer oder möchte eine neue Handynummer bestellen».
5. Für den Eintritt werden nun Ihre Personalien benötigt. Wählen Sie «Swiss Shooting» als Ihre Organisation aus und vervollständigen Sie das Formular mit Ihrer privaten Anschrift sowie Ihrer Mitglieder-/Lizenznummer.
6. Folgen Sie den weiteren dargestellten Anweisungen gemäss Ihren Wünschen. Nachdem das Portierungs-Formular unterschrieben, gescannt und hochgeladen wurde, steht Ihrem neuen Abo oder Ihrer Nummerportierung nichts mehr im Weg.
7. Ihr Abonnement wird schnellstmöglich portiert und Ihre neue SIM-Karte wird Ihnen per Post zugeschickt.

Wichtig:

- Die Kündigungsfristen Ihres alten Anbieters müssen eingehalten werden. Ansonsten können Strafgebühren seitens Ihres alten Anbieters anfallen.
- Sie können bereits heute den Abowechsel beantragen, auch wenn das Vertragsende Ihres jetzigen Abos noch nicht in unmittelbarer Nähe ist. Einfach das Datum des Vertragsendes eingeben, und mobilezone wird Ihr derzeitiges Abonnement fristgerecht für Sie kündigen und den nahtlosen Übergang in Ihr neues Swisscom-Abo einleiten.

CALANDA RADLER

DOPPELT ERFRISCHEND



100% NATÜRLICH UND NUR 2.0% ALKOHOL

MARKTPLATZ

SUCHE

Sammler kauft Schützenmedaillen, Kränze und Becher (Calven, Rütli, Morgarten, Lueg, Dornach u.a.) sowie Ehrenmeldungsabzeichen und weiteres vom Schiessen. Kaufe auch Schützenhausräumen und Schützennachlässe. Ich suche auch die Tell-Ehrenmedaille, grosse und kleine Meisterschaft (siehe Bild)
Tel. 071 951 40 32



Sammler sucht folgende Kranzabzeichen: Schweizer Sektionsmeisterschaft Pistole der Jahre 2011 bis 2019. Angebote bitte per Mail an: max.brigitte.kunz@bluewin.ch

VERKAUFE

Mousquetons

- 1 Mq. 50ème 270814 – 014
- 1 Mq. 75ème 641408 – 014
Prix à discuter. Tel. 027 483 21 74
3963 Crans-Montana

Waffenständer

Waffenständer / Pistolenhalter / Revolverhalter aus Plexiglas. Passt perfekt für Pistolen und grössere Revolver. www.waffenstaender.ch

SIUS SA 9002

SIUS SA 9002 Ersatzmaterial 50m: ITG Scheibenrechner, Verteilerkasten, Drucker, Monitore, Messstab Pistole. Tel. 079 215 64 70

Luftpistolen

1 Luftpistole TESRO neuwertig, sehr wenig beschossen
1 Luftpistole MORINI E, rev., in tadellosem Zustand. Tel. 077 509 86 27

Polytronic TG 3002

Infolge Vereinsauflösung sind ab November 2020 vier komplette Anlagen erhältlich (Monitore, Drucker, Scheiben, Schallschutztunnel). Preis nach Absprache. Tel. 079 544 50 52

Luftpistole MORINI CM 162EI

Direkt ab Revision vom Werk (Elektronik, Zylinder und Koffer neu). Preis nach Absprache. Tel. 079 422 19 39

Standardgewehr

Top-Gelegenheit: Zu verkaufen Standardgewehr Bleiker Metallic 300m 7.5x55 (GP11) inkl. Zubehör. Gekauft im Frühling 2018 (Neupreis 6950.-). 2 Saisons und ca. 1200 Schuss geschossen Zustand wie neu. Selbstverständlich kann das Gewehr besichtigt und getestet werden sobald wieder möglich. Auf Wunsch kann ich Bilder schicken. Bei Interesse gebe ich gerne Auskunft. Andreas Hari, Alleestrasse 9A, Aeschi bei Spiez, Tel. 079 288 62 35



SIG Sauer P220

Kal. 9mm Para; Waffe gebraucht, in gutem Zustand. VP: CHF 500.-
Tel. 079 698 44 08



5 Scheiben Sius SA 9004

Komplett inkl. Drucker und Monitoren
Total CHF 36'000.-; sofort verfügbar
Tel. 079 442 18 65

2 Langgewehre

2 Langgewehre aufgerüstet, super Waffen.
Tel. 076 538 86 82

1 Pistole SIG 49 (P210-6)

Kaliber 7.65 (Originallauf) plus Zusatzlauf 9 mm
Zubehör: zwei zusätzliche Korn & Visier Ladehilfen, Kornschieber, Kornschwärzer
Preisvorstellung Pistole CHF 1100.-
Zusatzlauf CHF 600.-

1 Kleinkaliber Pistole Hämmerli 280 Cal. 22 Lr mit drei Mag. Alles in Koffer mit sehr viel Zubehör, Putzstock, Reinigungsmaterial, Handbüchlein. Preisvorstellung CHF 1400.-
Vorzugsweise Verkauf «en Bloc». Seriöse Interessenten können Bilder anfordern. Verkauf nur gegen WES
Tel. 041 628 24 45 oder
E-Mail akesseli@kfnmail.ch

Carabine 50m PC, pour GAUCHER

Boitier de culasse: Anschütz 2013; Canon: Lilja, achat 2013; Crosse: MEC Arme GE 654 Evolution Verte, achat janvier 2018; Visée: Hämmerli; Montage: avec bagues ou vis de serrage arrière.
Prix: CHF 2500.- à discuter
Renseignements: 079 446 14 15



Schnittmodell Stgw 57

Geeignet für Schulungszwecke und Nachwuchs-ausbildung; in gutem Zustand.
CHF 1200.-. Auskunft: 079 752 77 55



KLEINANZEIGEN ZUM GÜNSTIGEN PAUSCHALPREIS

Mit der Platzierung Ihrer Kleinanzeige in unserem Magazin erreichen Sie auf direktem Weg über 60'000 Leserinnen und Leser.

Schicken Sie uns Ihre Anzeige per Post zusammen mit CHF 10 (Text-Anzeige) bzw. CHF 20 (Foto-Anzeige) und einer Kopie Ihrer ID/Pass an: SchiessenSchweiz, Kleinanzeigen, Lidostrasse 6, 6006 Luzern. Bilder (als *.jpg, *.tiff oder *.pdf) in hoher Auflösung bitte elektronisch an: redaktion@swissshooting.ch
Aufgrund des Waffengesetzes ist eine Kopie Ihrer ID/Pass zwingend erforderlich. Im Inserat erscheint nur Ihre Telefonnummer. Das Inserat wird nur bei gleichzeitiger Einzahlung veröffentlicht.

TEXT-ANZEIGE, CHF 10
maximal 250 Zeichen, 30mm Höhe

FOTO-ANZEIGE, CHF 20
maximal 250 Zeichen plus Foto, 70mm Höhe

«BIS AUF WEITERES GESCHLOSSEN»

Wegen des Coronavirus musste das **SCHWEIZER SCHÜTZENMUSEUM** erstmals in seiner 135-jährigen Geschichte seine Tore schliessen. Um weiterhin präsent zu sein, hat das Team ein virtuelles Museum lanciert, das sich als grosse Chance entpuppt hat – ein Erfahrungsbericht von Direktorin Regula Berger.

Text: Regula Berger, Direktorin Schweizer Schützenmuseum Bern **Bilder:** Michael Schenk, zVg

An der Vorstandssitzung des Vereins der Museen der Stadt Bern vom 24. Februar fielen die Begriffe Coronavirus und Museum zum ersten Mal in einem Satz, nämlich im Kontext der Berner Museumsnacht vom 20. März. Die Diskussion über eine allfällige Absage des Grossanlasses mit jeweils weit über 100'000 Besucherinnen und Besuchern war zu diesem Zeitpunkt rein theoretischer Natur, gab es doch noch keinen einzigen bestätigten Fall von SARS-CoV-2 in der Schweiz. Das änderte sich rasch, als der Bundesrat am 5. März Grossveranstaltungen verbot, so dass nach einigem Hin und Her das Virus der Museumsnacht den Stecker gezogen hatte – jenem Anlass, der dem Schützenmuseum beinahe die Hälfte seiner jährlichen Besucherzahlen be-

schert. Der Betrieb im Schützenmuseum lief vorerst weiter, nur für Veranstaltungen und Führungen galten Einschränkungen. Aus hygienischen Gründen wurde zudem das Schiessen auf der Kleider-Frey-Luftgewehranlage nicht mehr angeboten. Vorläufig war die Beschaffung von Handalkohol zur Desinfektion sowie von Papierhandtüchern die grösste Herausforderung.

Auch nachdem am 13. März sämtliche Schulen geschlossen wurden, waren kulturelle Institutionen noch nicht betroffen. Trotzdem entschied ich nach Absprache mit dem Stiftungsratspräsidenten, am folgenden Montag die Museumspforten zu schliessen – weniger wegen gesunkener Besucherzahlen, als vielmehr zum Schutz der Museumsaufsichten, die fast alle zur Risikogruppe gehören. Abends folgte

dann der bundesrätlich verordnete gesamtschweizerische Lockdown.

PLÖTZLICH ZEIT FÜR DIE FORSCHUNG

Arbeiten unter Einhaltung von Social-Distancing-Regeln in einem geschlossenen Museum bedürfen eines raschen Umdenkens in Bezug auf Arbeitsprozesse einerseits und Arbeitsinhalte andererseits. Ich selbst arbeite inzwischen mit einem gestrandeten Zweitklässler an der Seite von zu Hause aus. Auf dem Stubentisch liegen – in unheiliger Allianz vereint – Laptop, Museumsakten, Mathematik-, Deutsch- und Singhefte sowie eine Globikassette. Dabei kämpft man mit schlechtem Gewissen, weder dem Direktorenjob, noch demjenigen einer Hilfslehrerin gerecht werden zu können, während der Schüler seiner-



«AUF DEM STUBENTISCH LIEGEN – IN UNHEILIGER ALLIANZ VEREINT – LAPTOP, MUSEUMSAKTEN, MATHEMATIK-, DEUTSCH- UND SINGHEFTE SOWIE EINE GLOBIKASSETTE.»

Regula Berger

Direktorin Schweizer Schützenmuseum



seits in kreativster Weise versucht, seine Lernpflichten zu umgehen. Diese besondere Situation eröffnet aber auch neue Wege. Der Kalender, in der Regel voll mit Sitzungen, Terminen und Veranstaltungen, leert sich. Plötzlich ist Zeit, wo vorher keine war, wie etwa für das längst überfällige Studium alter Museumsakten und die Gelegenheit, Erkenntnisse aus den verstaubten Dossiers, muffigen Jahresberichten und «verrupften» Protokollen für die Nachwelt festzuhalten.

Vermeintlich der Forschung widmen kann sich auch Peter Weber, Leiter des Inventarisierungsprojekts, denn das bisherige Inventarisieren in Zweiertteams ist unter Einhaltung der Verhaltensregeln kaum mehr möglich. Bearbeitet werden können zurzeit nur jene Sammlungsbereiche, die eigenständig in der Datenbank erfasst werden können. Der Wegfall der Teamarbeit bedeutet zwar eine Verlangsamung und Umstellung des Arbeitsprozesses, gleichzeitig aber die Möglichkeit für die eingehendere Auseinandersetzung mit dem einzelnen Gegenstand. Weil nun im Depot nur noch eingeschränkt gearbeitet werden kann, haben wir unsere Schutzmasken im Rahmen einer Aktion der Berner Museen dem Inselspital gespendet, wo sie dringender gebraucht werden. Getragen wurden solche Masken bislang bei der Arbeit mit vermeintlich mit Bioziden kontaminiertem Sammlungsgut wie beispielsweise Textilien.

JEDEN TAG EIN SAMMLUNGSOBJEKT

Gemäss Definition in den ethischen Richtlinien für Museen von ICOM ist «ein Museum [...] eine gemeinnützige, auf Dauer angelegte, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zum Zwecke des Studiums, der Bildung und des Erlebens materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt.» Auch hinter geschlossenen Türen kann man beschaffen, bewahren und erforschen - die Resultate können aber derzeit in unseren Räumen nicht zugänglich gemacht werden. So entstand das «virtuelle Museum». Seit dem 17. März wird auf Facebook werktäglich ein Sammlungsobjekt vorgestellt, wobei ein besonderer Link zwischen Gegenstand und aktuellem Datum hergestellt wird (siehe nächste Doppelseite). Angefangen hat die Serie mit Bruder Klaus, der stellvertretend für den irischen Nationalheiligen am St. Patrick's-Day als Hoffnungsträger präsentiert wurde. Es folgten viele weitere. Die wissenschaftlichen Begleittexte werden von Peter Weber sowie von Ludovico Zappa, unserem wissenschaftlichen Mitarbeiter, als Resultat ihrer nun intensivierten Forschungsarbeit verfasst.

VIRTUELL AUF ERFOLGSKURS

Das alles ersetzt keinen Besuch im realen Museum, wo Objekte «erlebt» werden können, aber der digitale Gang lie-

Schiesssportgeschichte trifft auf Globi und Zweitklässler-Mathematik: Museumsdirektorin Regula Berger im Homeoffice.

fert unsere teils wenig beachteten Präziosen für eine begrenzte Zeit lang frei Haus, verbunden mit dem Wunsch, vermeintlich Unsichtbares sichtbar zu machen. Bereits der erste Beitrag erreichte 118 Facebook-User, 5 davon haben ihn «geliked» oder, in übertragenem Sinne, «virtuell» das Museum betreten. Dieser Kreis erweiterte sich kontinuierlich, anfangs April erreichten die Beiträge bereits über 600 Leute. Viele davon haben vermutlich bis dahin nie etwas vom Schützenmuseum gehört, womit sich das «virtuelle Museum» für uns auch als Chance entpuppt.

Die aktuelle Situation ist für alle schwierig, für einige existenzbedrohend; auch für uns hat die Krise Folgen. Auswirkungen auf die Besucherzahlen und auf laufende Projekte etwa, aber auch der Wegfall von Einnahmen über Spenden oder Veranstaltungen bedeuten für uns einen zwar tragbaren, aber dennoch spürbaren finanziellen Schaden. Im Wissen darum, ein funktionierendes, starkes Team zu sein und die Chancen, die sich boten, genutzt zu haben, werden wir trotzdem gestärkt daraus hervorgehen. ●

www.schuetzenmuseum.ch

AUS DEM VIRTUELLEN MUSEUM

Die Verschiebung des **EIDGENÖSSISCHEN
SCHÜTZENFESTS 2020** in Luzern ist
kein Einzelfall. Ähnliches passierte
bereits im 19. Jahrhundert.

Text: Peter Weber & Ludovico Zappa, Schweizer Schützenmuseum Bern **Bild:** zVg

Am Freitag, 3. April, gaben der SSV und das Organisationskomitee bekannt, dass das Eidgenössische Schützenfest 2020 in Luzern wegen des Coronavirus um ein Jahr verschoben werden muss. Was einmalig erscheint, ist es nicht: Bereits die Schiessanlässe von 1846 in Glarus und 1871 in Zürich waren vom selben Schicksal betroffen. So hatte der Glarner Kantonschützenverein bereits nach dem ESF 1840 in Solothurn um die Ehre gebeten, das nächste Treffen aller Schweizer Schützen veranstalten zu dürfen. Die folgenden Feste fanden jedoch in Chur (1842) und Basel (1844) statt. 1844 wiederholten die Glarner den Wunsch, indem sie folgenden Aufruf an das SSV-Zentralkomitee schrieben: «Eine geringe Zahl Jahre noch und ein

halbes Jahrtausend ist verflossen, seit die Glarner dem Bunde der Eidgenossen beigetreten, seit sie befreit vom Joche fremder Tyrannen, mit ihren Bundesbrüdern einstunden mit Gut und Blut, zu dem Kampfe für Leben und Freiheit. Treu haben sie gehalten am Bunde der Väter und der Eidgenossen Sache jederzeit zur ihrigen gemacht. Auch heute noch beseelt den Glarner das gleiche vaterländische Gefühl; das Blut der Ahnen, der bei Näfels und an der Birs gefallenen Ahnen rinnt durch seine Adern und freudig bietet er auch jetzt noch seine Kraft zum Besten des Vaterlandes.»

SPANNUNGEN UND MISSERNTEN

Die Anfrage wurde positiv beschieden, und so sollte entsprechend dem zweijährigen Turnus

ANZEIGE

**Das Ziel im Auge
behalten:
Versicherungen und Vorsorge
nach Mass.**

mobiliar.ch

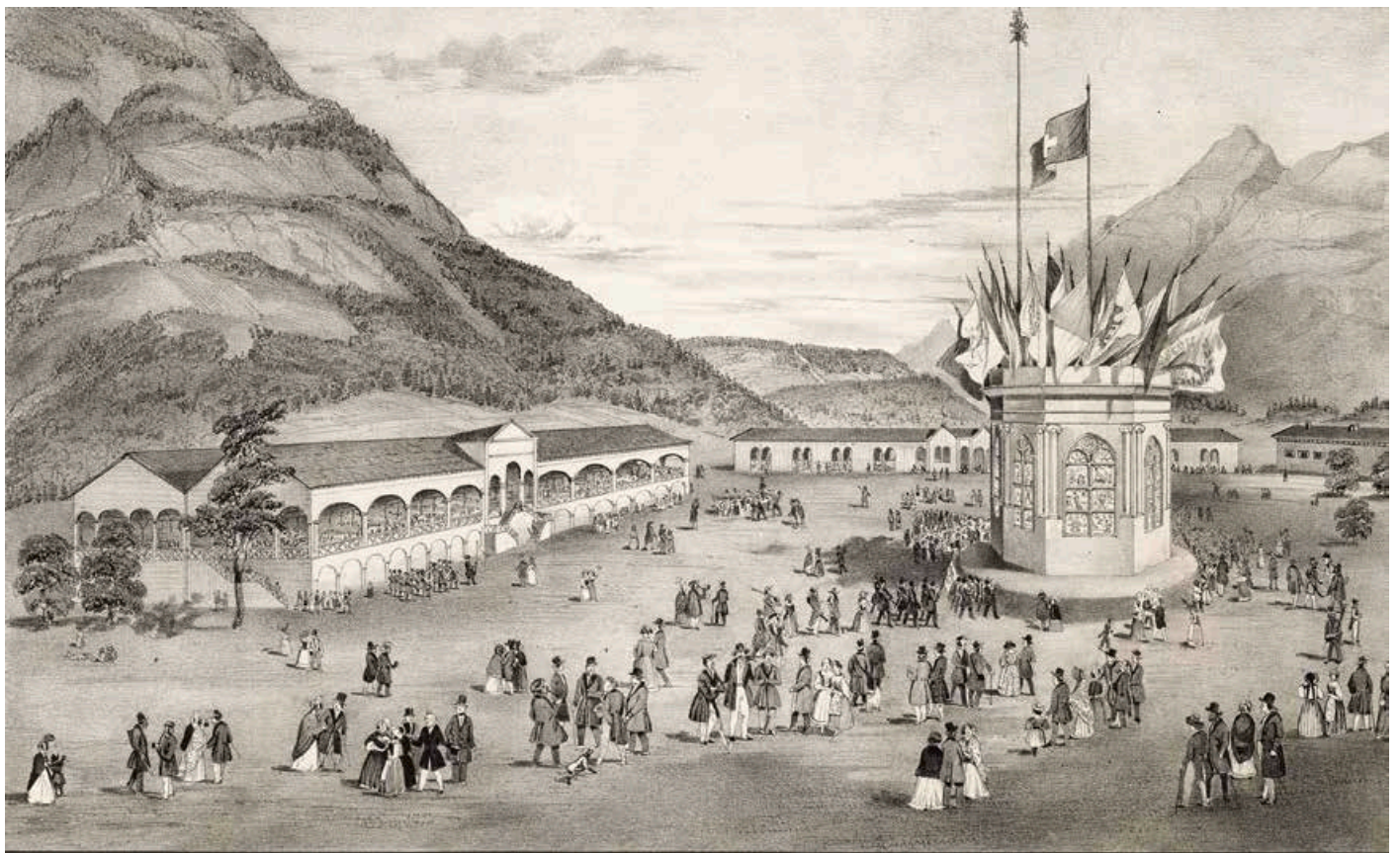
Eine Partnerschaft der Mobiliar mit



Offizieller Ausrüster
Official Supplier

die Mobiliar

170328B00GA



Ansicht des Festplatzes

Die Lithographie «Das Eidgenössische Freischiessen zu Glarus. Im Juli 1847.» des Glarner Buchdruckers und -händlers Jakob Vogel (1816-1899) zeigt den Festplatz mit Festhalle, Schiessstand und Gabentempel.

das nächste Schützenfest 1846 in Glarus stattfinden. Allerdings war die damalige Situation in der Schweiz für die Abhaltung eines patriotischen Festes eher ungeeignet. Einerseits gab es eine konfessionelle und politische Spaltung zwischen den Kantonen, einen offenen Konflikt zwischen Liberalen und Konservativen sowie die Diskussion um einen Bundesstaat oder Staatenbund. Kurzum, die Schweiz war tief gespalten. Politisch waren die meisten Schützenvereine vom Liberalismus geprägt. Es wurde nun weithin befürchtet, dass das ESF zur Bühne für neue Angriffe auf den katholisch-konservativen Sonderbund werden und damit die Stabilität des Landes weiter gefährden könnte. Ausserdem reduzierten Missernten die zur Verfügung stehenden Nahrungsmittel drastisch, eine Kartoffelkrankheit vernichtete einen Grossteil der Ernte. So kam es im Winter 1845/46 zu einer schweren Lebensmittelknappheit und dadurch zur Verteuerung der wichtigsten Nahrungsmittel.

LETZTES EIDGENÖSSISCHES FEST VOR DEM SONDERBUNDSKRIEG

Angesichts dieser Rahmenbedingungen prüfte das Komitee eine Verschiebung des Festes auf das nächste Jahr. Die eingeholten Meinungen im und ausserhalb des Kantons waren widersprüchlich. Aufgrund der unsicheren Lage beschloss der kantonale Schützenverein auf seiner Versammlung vom 7. Mai 1846 die Verschiebung: «Das schweizerische Schützenfest soll ein Nationalfest sein. Nicht ein Theil des schweizerischen Volkes, nein! Die ganze Eidgenossenschaft muss sich dabei beteiligen und Kräftigung darin finden. Am eidg. Schützenfeste soll jegliches Kantonalleben schwinden, da muss man sich als die einigen Söhne der Freiheit und als die eidg. Brüder kennen, lieben und achten lernen; da muss der unverwüsthliche Grund einer lebendigen und kräftigen Eidgenossenschaft in die Herzen aller ihrer Bürger gelegt und Begeisterung für alles Wahre und Gute geschöpft werden. [...] Das schweizerische Vaterland trauert. Die

Zerrissenheit desselben erfüllt den Vaterlandsfreund mit bangen Ahnungen. Die Folgen der unglücklichen Ereignisse lasten schwer auf verschiedenen Kantonen. [...] Mancher biedere Eidgenosse, dessen Herz warm und treu für's Vaterland schlägt, ist tief gebeugt; mancher edle Familienvater, mancher kräftiger Jüngling blickt kummervoll nach der helfenden Hand der Brüder. Ist bei solcher Wirklichkeit an ein Nationalfest zu denken?» Die Entscheidung wurde schweizweit stillschweigend angenommen. Das Fest fand schliesslich vom 18. bis 25. Juli 1847 in Glarus statt und war die letzte Gelegenheit vor dem Sonderbundskrieg für eine eidgenössische Begegnung und brüderliches Feiern. ●

VORSCHAU

Heft 3 / Oktober 2020

SIE HABEN ES ALLEN GEZEIGT

— Als am 5. März die Schweizermeisterschaften Gewehr/Pistole 10m in Bern gestartet wurden, war das Coronavirus zwar ein grosses Thema, niemand aber rechnete damit, dass dieser unsichtbare Krankheitserreger die Schiesssaison 2020 derart durcheinanderbringen würde. Nun – rund drei Monate später – darf man sagen: Es blieb kein Stein auf dem anderen. Umso grösser ist die Vorfreude auf die Schweizermeisterschaften Gewehr 50/300m und Pistole 25/50m vom 30. August bis 6. September in der Thuner Guntelsey. Wir blicken auf die Titelwettkämpfe zurück und zeigen die erfolgreichsten Schützinnen und Schützen.

EIN WEITERER SCHRITT RICHTUNG SPITZE

— Mit Petra Lustenberger, Nina Christen, Christoph Dürr und Jan Lochbihler leben und trainieren derzeit vier Schützen am Nationalen Leistungszentrum (NLZ) in Magglingen/Biel. Sie sollen bald Verstärkung erhalten: Der SSV lanciert ein Modell für ambitionierte Talente ab 15 Jahren, die am NLZ Ausbildung und Sportkarriere verbinden möchten.



Bild: Silvan Meier

FLÜCHTLINGE LEBEN IHREN TRAUM

— An den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro hat das Refugee Olympic Team für Schlagzeilen gesorgt. Auch 2021 in Tokyo sollen Flüchtlinge in einem Team an den Start gehen dürfen. Sellami Khaoula aus Syrien (im Bild) und Shojaei Mahdi aus Afghanistan hoffen, dann dabei zu sein. Die Gewehrshützin und der Gewehrshütze leben in der Schweiz und waren an den Schweizermeisterschaften 10m von Anfang März in Bern als Gäste am Start. Sie möchten ihrem Traum von einer Olympia-Teilnahme realisieren – und zählen dabei auf prominente Unterstützung: Sie werden trainiert vom mehrfachen Olympiasieger Niccolò Campriani.

ANZEIGE

 **mp** hörschutzberatung

hört - berätet - schützt

Annemarie Mangold-Plattner
Scheidweg 59
CH-1792 Cordast
+41 (0)79 258 66 10

mangold@hoerschutzberatung.ch
www.hoerschutzberatung.ch



Offizieller Ausrüster der
Schweizer Schützennationalmannschaften



SCHIESSEN

SCHWEIZ

Die nächste Ausgabe
erscheint am 2. Oktober 2020.

Redaktionsschluss: 7. September 2020
Inserateschluss: 31. August 2020



IMPRESSUM



Schiessen Schweiz
Schweizerisches Schützenmagazin
Sportschütze
Schweizer Schützenjournal

Offizielles Magazin des
Schweizer Schiesssportverbandes

HERAUSGEBER

Schweizer Schiesssportverband,
Lidostrasse 6, 6006 Luzern

AUFLAGE 45'015 (WEMF beglaubigt)

ERSCHEINUNGSWEISE quartalsweise

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Wiedergabe, Vervielfältigung, Speicherung oder Bearbeitung von Artikeln und Bildern, auch behält sich das ausdrückliche Recht vor, Beiträge externer Autoren zu kürzen, umzuschreiben, später oder gar nicht zu publizieren. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt.

COPYRIGHT

© 2020 Schweizer Schiesssportverband

REDAKTION Silvan Meier (van), Christoph Petermann (cpe), Alex Papadopoulos (alp), Fabienne Wilhelm (fwi)

AUTOREN IN DIESER AUSGABE

Regula Berger, Philipp Rindlisbacher, Thomas Steiger, Andreas Tschopp, Peter Weber, Ludovico Zappa

KONTAKT

Lidostrasse 6, 6006 Luzern,
Telefon 041 418 00 30,
redaktion@swissshooting.ch

LAYOUT, GRAFIK

trurnit GmbH | trurnit Publishers,
Artur Quante

DRUCK

Merkur Druck, Langenthal

ANZEIGEN

Redaktion «Schiessen Schweiz»,
Telefon 041 418 00 30,
redaktion@swissshooting.ch

ABONNEMENT Einzelheft: CHF 6,70,
Jahresabonnement: CHF 20. Kostenlos
für alle beim SSV lizenzierten Schützinnen
und Schützen.

ABO-SERVICE Lidostrasse 6,
6006 Luzern, Telefon 041 418 00 30,
aboservice@swissshooting.ch

PARTNER & AUSTRÜSTER

OFFIZIELLE PARTNER

Helsana

Versicherungen
www.helsana.ch

SIUS

Trefferanzeigesysteme
www.sius.ch



Munition
www.eley.co.uk



Munition
www.ruag.ch



Trefferanzeigesysteme
www.polytronic.ch



Schweizer Armee
www.armee.ch



Heineken Switzerland AG
www.heineken.com

OFFIZIELLE AUSTRÜSTER



Munition
www.rws-munition.de

die Mobiliar

Versicherungen
www.mobiliar.ch



Schiessbekleidung
www.truttmann.ch

champion

Schiessbrillen
www.champion-brillen.ch



Auszeichnungen und Uniform-Accessoires
www.a-bender.de

KROMER

Shooting

Druckerei, Schiess-Scheiben
www.kromer.ch



Schiessbrillen
www.gerwer.ch



Hörschutzberatung
www.hoerschutzberatung.ch



Stickereien, Textildruck
und Werbepartikel
www.alltex.ch



Sportgewehre
www.bleiker.ch



Sportbekleidung
www.erima.de



Druckerei
www.merkurdruck.ch



Munition
www.norma.ch

GÖNNER UND DONATOREN



Gönnervereinigung
www.schuetzen-goenner.ch



100er Club
www.schuetzen-goenner.ch



Für Ihren Versicherungs- schutz engagiert.

Als Mitglied des SSV profitieren Sie und Ihre Familie von attraktiven Vorteilen auf diverse Zusatzversicherungen. Erfahren Sie mehr unter helsana.ch/ssv

Helsana
Engagiert für das Leben.